



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



IN DIESER AUSGABE:

Turnfestelan brachte
handfeste Ergebnisse

DDR-Meister im BC:
ESKA Karl-Marx-Stadt

DDR-Meister im BK:
TSG Dresden-Nord

Carsten Lässig mit
DDR-Jugendrekord

Aufbau Börde Magdeburg
spielte in Krakow 12:12

Aus dem Geschehen
in den Bezirken

ROLF REUSCHE, Spitzenspieler
des BC-Liga-Teams von Turbine
Erfurt, belegte nach Ende der
Saison in der I. DDR-Liga, Staf-
fel 2, in der Rangliste Cadre 52/2
Rang 2. Er kam auf einen GD
von 18,10.

Turnfestelan in den Sektionen

Initiativen - die zu handfesten Ergebnissen wurden

Der Turnfestelan in Vorbereitung auf das VI. Turn- und Sportfest und die VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR im Juli in Leipzig ist auch allerorts in den Billardsektionen unserer Republik spürbar. Von zahlreichen Initiativen konnten wir bereits an dieser Stelle berichten, Initiativen, die sich mittlerweile in handfeste Ergebnisse ummünzten!

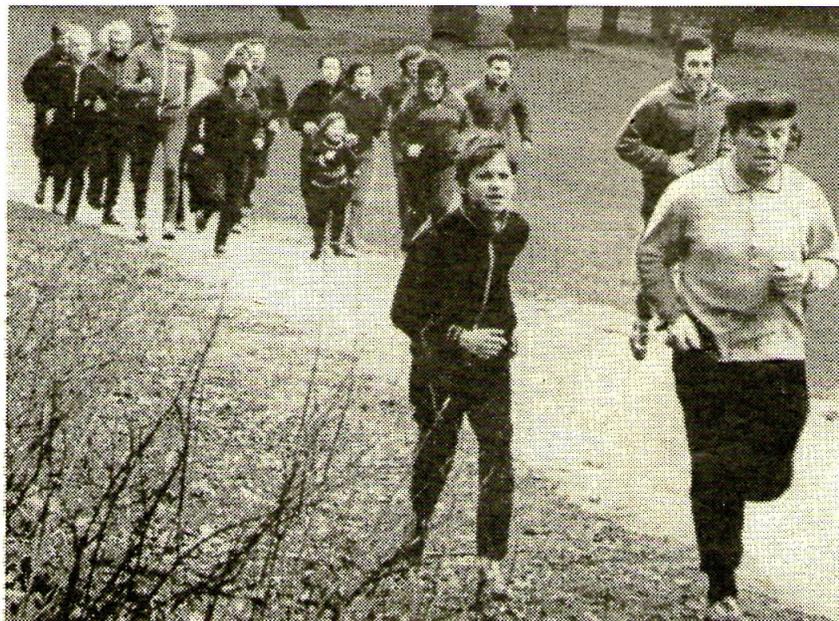
Da ist zum Beispiel die **Stafffurter Lok-Sektion im BK**, die derzeit rund 60 Mitglieder zählt. Mit 4 Kollektiven aus der Produktion veranstalteten die Stafffurter Einführungsabende in den Billardsport. Die Zahl von 56 Interessenten bestätigten die Meinung der Lok-Verantwortlichen, daß eine gute Vorbereitung bereits die „halbe Miete“ ist. Wie die Stafffurter ihr Vorhaben in die Tat umsetzten, davon wird „BILLARD“ noch berichten.

Das Jahr des Turnfestes und des Roten Oktober sind auch für die kleine **BK-Sektion aus Zerkwitz** Verpflichtung zu noch höheren Leistungen. Die Traktorsportler sind sich der Verantwortung ihrer Sportgemeinschaft für ihr Territorium bewußt, eine Forderung, die erst jüngst auf der 10. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes eindeutig formuliert wurde. So werden 20 Sportfreunde an einem Übungsleiterlehrgang für den

Nachwuchs teilnehmen, um die Voraussetzungen zu schaffen, noch mehr Jugendliche fachkundig betreuen zu können. Auch soll eine 3. Mannschaft sowie eine Altherrenvertretung gebildet werden.

„Start mit Bronze“, also die Erfüllung der Normen für das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ spielt in allen Sektionen eine Rolle. In den **Gemeinschaften des Bezirksfachausschusses Karl-Marx-Stadt** oder beispielsweise beim **BK-DDR-Liga-Kollektiv von Stahl Brandenburg** ist „Start mit Bronze“ Bestandteil des Übungsbetriebes.

Ehrensache ist selbstverständlich auch für die Jugendlichen die Erfüllung der Normen des Sportabzeichens der DDR. Die **Teilnehmer an den DDR-Schülermeisterschaften im BC** in Sömmerda ließen es sich nicht nehmen, während



DIE TURNFESTMEILE wird von den aktivsten Volkssportlern der Republik auch auf einer Großveranstaltung während des „VI.“ in Leipzig gelaufen werden.

Foto: Zentralbild

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 113 Berlin, Lenninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

ihres Aufenthaltes in der thüringischen Kreisstadt das „Bronzene“ zu erwerben. Alle anderen Aktiven des Nachwuchsbereiches werden diesem Beispiel folgen.

Mitteilung der ZTK (BC)

Die ZTK (BC) bittet die Bezirke Halle, Leipzig, Suhl, Erfurt, Cottbus, Berlin, Magdeburg, Karl-Marx-Stadt und Dresden zu prüfen, welche zentralen Veranstaltungen im Jahr 1978 übernommen werden können. Es handelt sich um die Meisterschaften in der Freien Partie, im Cadre 47/2, im Dreiband sowie um den Länderkampf zwischen der DDR und der CSSR. Melde-termin an die ZTK (BC) — Eberhard Helmich, 301 Magdeburg, Gr. Diesdorfer Straße 105 — ist der 20. Juni. Auch Fehlanzeigen sind erforderlich.

Kurz informiert

DER BITTERFELDER UHLEMANN wurde in Karl-Marx-Stadt DDR-Meister in der Freien Partie. Er kam auf einen GD von 37,31 und eine HS von 258. Rang 2 belegte Omland (39,09/329) und auf Platz 3 folgte Lässig (36,81/229/ beide Karl-Marx-Stadt). Die weiteren Plätze belegten Suchsland (Suhl), Keller (Karl-Marx-Stadt) und Böhme (Ammendorf).

EINE CARAMBOL-NACHWUCHSLIGA wird ab September im Bezirk Dresden ins Leben gerufen. Ihre Zusage gegeben haben bereits Kraftverkehr Dresden mit 2 Mannschaften sowie Motor Zittau, Fortschritt Pirna und die TSG Gröditz mit einer Mannschaft. Nun hofft der BFA noch auf die Zusagen aus Freital und Ebersbach.

ROLF SCHEERMESSER, nach wie vor erfolgreichster Billardsportler im BC unserer Republik, hat die technische Leitung der DDR-Meisterschaften im Cadre 47/2 im Juni in Suhl übernommen.

DAS ERWEITERTE AUFGEBOT für den BC-Länderkampf zwischen der CSSR und der DDR im Juni in Brno setzt sich wie folgt zusammen: Hoche, Suchsland, Uhlmann, F. Omland (Cadre 47/2), Reusche, Lüpfer, Lässig, Schubert, Ziegenhals (Cadre 52/2).

TURNIERBILLARD (2,10 × 1,05 m) verkauft Frau Riethausen, 4854 Lützen, Leninstraße 16.

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 2. Mai

Glänzender Abschluß des neuen Meisters

- Der Titelverteidiger Sondershausen auf Rang 2
- Ammendorf behauptete sich erneut im Spitzenfeld
- Chemie Bitterfeld muß zurück in die DDR-Liga

Ein Bericht unseres ständigen Mitarbeiters ERHARDT BIALEK

Die Würfel in unserer höchsten BC-Spielklasse sind gefallen: Nach einem großartig herausgespielten Auswärtssieg von 20:0 bei Turbine Cottbus sicherte sich das Team von Motor Eska Karl-Marx-Stadt endgültig den Titel! Von Beginn der Saison an auf Meisterkurs, verfügte das Kollektiv über die stabilste Mannschaft. So wurden fast alle Begegnungen mit einem MGD von über 10,0 gestaltet. Der schlechteste MGD von 9,56 war gleichbedeutend mit der einzigen Niederlage in Sondershausen. Der 3. Minuspunkt resultierte aus dem Remis gegen Ammendorf.

Auch alle Turnierbestleistungen — ausgenommen im Cadre 47/2 — gehen an den neuen Meister, der das letzte Mal 1962/63 zu Titelehren gekommen war. Deshalb auch von dieser Stelle aus dem Team um Kapitän Siegfried Omland die herzlichsten Glückwünsche!

Titelverteidiger Sondershausen hatte einen vielversprechenden Start in die Saison, war lange Zeit Tabellenerster. Die wohl entscheidenden Punkte vergab die Mannschaft auf eigenem Tisch, als sie gegen Ammendorf und Bitterfeld über ein Remis nicht hinauskommen war. Als dann noch im vorletzten Punktspiel zu Hause gegen den ärgsten Rivalen Karl-Marx-Stadt mit 6:14 verloren wurde (Halbzeit 10:0 für die Gäste), lief bereits alles gegen den Vorjahrsmeister. Nichtsdestotrotz: Auch Glückauf darf hier bescheinigt werden, das Niveau — es wurden Begegnungen mit einem MGD von über 12 bzw. 11 gewonnen — wesentlich mitbestimmt zu haben.

Auch Motor Ammendorf zählt seit langem zu den Aktivposten der Oberliga.

Neben zwei Meistertiteln konnte sich die Mannschaft in den letzten zehn Jahren immer auf einen Medaillenrang vorschieben. Auch in diesem Spieljahr wurde eine Bronzemedaille errungen. Die Mannschaft, diesmal nicht in Bestform, war durch den Ausfall eines ihrer besten Spieler stark gehandicapt.

Übersehen darf man auch nicht, trotz guter Einzelleistungen, daß das Spielniveau eine fallende Tendenz zeigt.

Der Altersdurchschnitt von 41 Jahren gegenüber den anderen Spitzenmannschaften von nur 31 Jahren müßte der Mannschaft zeigen, wo wieder für bessere Leistungen angeknüpft werden muß. Die Jugendarbeit sollte für die nächsten Jahre den Vorrang haben;

damit nicht das eintritt, was einer so renommierten Mannschaft, wie es Motor Suhl war, widerfahren ist; denn dort wurde die Jugendarbeit vernachlässigt.

Für die Lichtenberger und Cottbusser ist das gestellte Ziel, den Klassenerhalt in der obersten Spielklasse zu erreichen, geschafft worden.

Beide Mannschaften spielten in der abgelaufenen Saison mit recht unterschiedlichen Erfolgen, wenngleich die Ergebnisse teilweise positiv waren. Wenn auch noch nicht alles programmgemäß verlief, so haben doch beide Mannschaften aus ihren z. Z. bestehenden Möglichkeiten das Beste gemacht.

Für die nächste Spielerie müssen beide Kollektive noch zielgerichteter an sich arbeiten, wollen sie für weitere Jahre in der Oberliga verbleiben. Wünschen wir ihnen viel Erfolg bei ihrer nicht leichten Arbeit.

Der schmerzliche Weg, den Abstieg zur DDR-Liga, verbleibt immer dem Letzten. Auch hier an dieser Stelle muß gesagt werden, daß die Bitterfelder besser sind als es das Tabellenbild aussagt.

Allein vom MGD sowie den BED her zeigten die Chemiker bessere Leistungen als ihre Tabellenvorgänger. Aber im Sport zählt nun einmal das Resultat gegeneinander und das haben die Bitterfelder nicht verändern können. Als Trost bleibt ihnen zumindest gegen den Vizemeister ein Remis erreicht zu haben. Wünschen wir den Bitterfeldern ein Wiedersehen im Spieljahr 78 und ein erfolgreiches Spieljahr in der Liga.

Einige weitere Fakten zur abgelaufenen Saison. Schlechter als in der Saison 1975/76 (9,522) liegt der Turnierdurchschnitt diesmal mit 8,881. Die Ursachen hierfür sind ohne Zweifel in der Aufstockung der Oberliga zu suchen, denn

die letzten 3 Teams erreichten längst nicht das geforderte Limit von 10,0 MGD. Immerhin aber kann gesagt werden — vergleichen wir die Ranglisten seit Einführung der Aufnahmebegrenzung —, daß sich die Leistungen der einzelnen vergleichbaren Spieler geringfügig verbesserten.

Am Matchtisch dominieren nach wie vor Dieter Hoche und Günther Uhlmann. Mit Frank Omland wächst ein Spieler heran, der, wenn er weiter an sich arbeitet, einer der besten Aktiven am Matchtisch werden kann.

Als positivste Erscheinung in dieser Meisterschaft muß wohl Carsten Lässig genannt werden. Der Junior unter den Senioren zeigt ein wahrlich hervorragendes Spiel. Mit etwas mehr Abklärtheit und mehr Gefühl für ein besseres, sicheres Dessin bei der Wahl am Tisch, hat er alle Aussichten ein Spitzenspieler von Format zu werden.

Daß das keine falschen Prognosen sind, zeigen seine Durchschnitte. Von 20 gespielten Partien erreichte der Karl-Marx-Städter 17mal einen Durchschnitt von 20,0 und mehr. Mit 50,0 als BED sowie einer HS von 215 Points zeichnete er auch für seine Mannschaft die besten Leistungen in dieser Meisterschaftsrunde. Hoffen wir für ihn, daß er in seiner Art bescheiden bleibt und nicht durch Abträglichkeiten von seinem Können verliert.

Von den in der zweiten Reihe stehenden Aktiven haben die Sportfreunde Pöggel und Keller die größten Chancen zum Spitzenreiter aufzuschließen.

Ein schlechtes Bild auf diese Meisterschaft warfen die drei ausgesprochenen Bestrafungen, die zu vermeiden gewesen wären!

Fortsetzung auf Seite 4

Nachruf

Am 2. Mai verstarb im Alter von 76 Jahren Medizinalrat

Dr. ALBRECHT HESTERMANN
Träger hoher staatlicher und sportlicher Auszeichnungen

Wir Billardsportler verlieren in ihm einen weit über die Grenzen seines Wirkungsbereiches geachteten Sportler und Sportfunktionär, der großen Anteil an der Entwicklung des Billardsports in unserem Lande hatte.

BFA Suhl, BSG Motor Suhl

Hier nun die Statistik der abgelaufenen restlichen Spiele:

Motor Ammendorf — Glückauf Sondershausen 6:14

Hoche	4:0	18,18	20,00	88	Dankwerth	0:4	7,72	—	55
Heidemann	0:4	3,53	—	21	Ramisch	4:0	8,55	9,53	38
Böhme	2:2	16,80	27,27	140	Ritzke	2:2	15,93	22,54	110
Dietrich	0:4	13,29	—	55	Erbs	4:0	15,49	17,64	58
Schönbrodt	0:4	7,59	—	47	Stöckel	4:0	16,21	16,66	84
	6:14	10,64	—	88/140		14:6	12,30	—	55/110

Chemie Lichtenberg — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 2:18

Guhr	0:4	6,57	—	43	Omland, F.	4:0	8,93	11,11	80
Jaenchen	0:4	4,66	—	30	Ziegenhals	4:0	7,76	9,03	74
Schiering	0:4	5,57	—	35	Lässig	4:0	10,75	11,65	72
Przewozny	0:4	9,35	—	43	Keller	4:0	15,13	17,64	91
Schiemann	2:2	8,97	9,25	40	Omland	2:2	8,30	10,30	61
	2:18	6,76	—	43/43		18:2	9,82	—	80/91

Turbine Cottbus — Chemie Bitterfeld 12:8

Wache	0:4	3,49	—	27	Uhlemann	4:0	9,70	12,00	48
Birne	2:2	3,50	3,93	22	Rödel	2:2	4,25	4,73	26
Scheel	4:0	17,62	21,43	71	Schumann	0:4	10,76	—	50
Fritsch	4:0	9,33	9,90	27	Wulff	0:4	7,83	—	26
Wittig	2:2	4,08	4,45	17	Preis	2:2	5,20	7,40	30
	12:8	6,71	—	27/71		8:12	7,32	—	48/50

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Glückauf Sondershausen 14:6

Omland, F.	4:0	15,63	16,66	87	Dankwerth	0:4	9,41	—	33
Ziegenhals	2:2	6,28	7,03	40	Ramisch	2:2	7,21	9,53	59
Lässig	4:0	31,58	50,00	88	Ritzke	0:4	13,78	15,00	46
Keller	2:2	16,97	18,75	58	Erbs	2:2	15,09	18,75	64
Omland, S.	2:2	11,16	15,00	73	Stöckel	2:2	14,86	17,64	85
	14:6	13,54	—	87/88		6:14	11,20	—	59/85

Chemie Bitterfeld — Motor Ammendorf 6:14

Uhlemann	2:2	12,19	16,68	58	Hoche	2:2	12,84	18,75	52
Rödel	4:0	6,66	7,86	60	Eder	0:4	3,38	—	19
Schumann	0:4	7,25	—	28	Böhme	4:0	16,27	18,75	72
Wulff	0:4	8,40	—	39	Dietrich	4:0	11,52	13,05	50
Preis	0:4	8,42	—	48	Schönbrodt	4:0	14,28	20,00	86
	6:14	8,54	—	60/48		14:6	10,79	—	52/86

Chemie Lichtenberg — Turbine Cottbus 10:10

Kleinert	2:2	2,76	3,46	17	Richter	2:2	2,00	2,66	17
Jaenchen	2:2	3,80	3,80	30	Birne	2:2	4,01	5,06	27
Schiering	0:4	4,37	—	26	Scheel	4:0	11,05	12,70	67
Przewozny	2:2	4,35	5,00	23	Fritsch	2:2	7,85	11,70	75
Schiemann	4:0	8,27	8,55	36	Wittig	0:4	4,40	—	25
	10:10	4,47	—	30/36		10:10	5,39	—	27/75

Motor Ammendorf — Chemie Lichtenberg 14:6

Hoche	4:0	18,18	23,07	97	Drews	0:4	2,60	—	11
Madzek	0:4	2,15	—	29	Jaenchen	4:0	3,33	3,83	26
Böhme	4:0	24,00	30,00	54	Pöggel	0:4	19,36	—	144
Dietrich	4:0	11,95	13,85	48	Przewozny	0:4	5,07	—	36
Schönbrodt	2:2	8,32	8,70	47	Schiemann	2:2	7,95	9,15	37
	14:6	10,81	—	97/54		6:14	6,52	—	26/144

Glückauf Sondershausen — Chemie Bitterfeld 10:10

Dankwerth	0:4	8,85	—	33	Uhlemann	4:0	12,76	14,28	71
Ramisch	2:2	6,65	9,10	46	Rödel	2:2	3,62	4,80	34
Erbs	4:0	16,18	21,43	118	Schumann	0:4	6,47	—	26
Stöckel	4:0	15,67	18,75	73	Lohse	0:4	4,36	—	14
Müller	0:4	3,85	—	15	Preis	4:0	4,20	4,80	22
	10:10	9,60	—	46/118		10:10	6,27	—	71/26

Turbine Cottbus — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 0:20

Richter	0:4	2,15	—	18	Omland, F.	4:0	7,90	10,00	49
Birne	0:4	3,15	—	22	Ziegenhals	4:0	7,25	9,40	60
Scheel	0:4	13,27	—	71	Lässig	4:0	21,42	37,50	122
Fritsch	0:4	11,40	—	40	Keller	4:0	18,44	25,00	127
Wittig	0:4	5,52	—	22	Omland, S.	4:0	11,57	14,50	49
	0:20	5,80	—	22/71		20:0	11,65	—	60/127

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 1

Lok Berlin — Brandenburger Tor 2:18
Lok Berlin Mitte

		PP	GD	BED	HS
Zielinski	0:4	11,12	—	—	46
Lenz	0:4	5,00	—	—	24
Frenz	0:4	8,08	—	—	50
Haack	2:2	5,62	5,65	—	26
Erdmann	0:4	2,82	—	—	15
				MGD	— 6,11

Empor Brandenburger Tor

Pohlmann	4:0	16,00	16,66	—	83
Heyde	4:0	6,60	7,20	—	33
Benischke	4:0	14,13	18,75	—	126
Böttche	2:2	5,62	5,75	—	17
Bienst	4:0	6,67	8,50	—	35
				MGD	— 9,19

Ludwigsfelde — Mittenwalde 8:12

Motor Ludwigsfelde					
Seeger	0:4	9,61	—	—	39
Rohland	2:2	8,81	15,38	—	44
Böber, G.	4:0	13,62	15,00	—	91
Böber, B.	2:2	4,25	5,60	—	29
Redlich	0:4	4,82	—	—	21
				MGD	— 8,06

Aktivist Mittenwalde

Neumann, J.	4:0	15,38	28,57	—	79
Neumann, A.	2:2	14,33	14,28	—	46
Gerdes	0:4	9,20	—	—	42
Gumlich	2:2	5,15	5,85	—	32
Franzke	4:0	6,45	6,55	—	28
				MGD	— 9,35

Lok Berlin — Ludwigsfelde 7:13

Lok Berlin Mitte					
Zielinski	2:2	9,12	10,52	—	36
Lenz	0:4	6,19	—	—	25
Frenz	2:2	11,37	12,13	—	78
Haack	1:3	3,95	3,80	—	19
Erdmann	2:2	7,39	11,11	—	39
				MGD	— 7,63

Motor Ludwigsfelde

Seeger	2:2	8,71	9,70	—	32
Rohland	4:0	9,97	12,50	—	67
Böber, G.	2:2	11,32	13,95	—	55
Böber, B.	3:1	3,97	4,15	—	21
Redlich	2:2	4,97	4,35	—	38
				MGD	— 7,77

Mittenwalde — Senftenberg 18:2

Aktivist Mittenwalde					
Neumann, J.	4:0	18,18	20,00	—	58
Neumann, A.	4:0	11,76	12,50	—	54
Gerdes	4:0	13,40	14,35	—	116
Gumlich	2:2	8,00	8,65	—	28
Franzke	4:0	7,20	8,05	—	60
				MGD	— 11,04

ABSCHLUSSTAND DER DDR-MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Cadre 47/2; 52/2	SP	WP	PP	MGD	BED	HS
1. Motor ESKA Karl-Marx-Stadt	10	17:3	150:50	12,145	27,27/50,00	94/215
2. Glückauf Sondershausen	10	16:4	129:71	10,537	15,79/37,50	98/169
3. Motor Ammendorf	10	12:8	116:84	10,053	33,33/30,00	130/140
4. Chemie Lichtenberg	10	9:11	89:111	7,470	10,00/33,33	62/144
5. Turbine Cottbus	10	5:15	56:144	6,300	9,55/27,27	33/128
6. Chemie Bitterfeld	10	1:19	60:140	7,063	25,00/17,66	116/63

Turnierdurchschnitt im Cadre 47/2 = 6,709, im Cadre 52/2 = 11,049. Gesamt = 8,881.

Rangliste, Cadre 47/2:

	GD	BED	HS
1. Hoche	14,30	33,33	130
2. Uhlemann	12,58	25,00	116
3. Omland, F.	10,05	27,27	94
4. Dankwerth	8,72	15,79	98
5. Ziegenhals	8,37	14,28	84
6. Ramisch	6,37	9,53	59
7. Guhr	6,27	9,00	62
8. Jaenchen	4,78	10,00	52
9. Eder	4,53	8,32	50
10. Rödel	3,98	7,86	60
11. Wache	3,87	9,55	33
12. Birne	3,37	5,06	27

Rangliste, Cadre 52/2:

	GD	BED	HS
1. Lässig	22,67	50,00	215

Lok Senftenberg

Kube	0:4	7,45	—	40
Kosicki	0:4	6,47	—	34
Philipp	0:4	6,65	—	28
Kern	2:2	7,12	9,55	78
Kirscht, S.	0:4	5,80	—	28
MGD — 6,61				

Babelsberg — Lok Berlin 14:6

Motor Babelsberg

Schubert	4:0	20,00	20,00	57
Krämer	4:0	3,90	4,75	35
Ackermann	2:2	7,45	9,50	31
Chran	2:2	5,32	5,80	42
Ribbeck	2:2	5,52	4,75	28
MGD — 7,15				

Lok Berlin Mitte

Zielinski	0:4	7,25	—	28
Boltz	0:4	1,70	—	8
Frenz	2:2	9,02	9,45	41
Haack	2:2	4,70	5,80	25
Erdmann	2:2	4,85	6,60	24
MGD — 5,31				

Senftenberg — Brandenburger Tor 14:6

Lok Senftenberg

Kube	0:4	5,16	—	26
Kosicki	4:0	8,76	11,11	57
Philipp	2:2	11,02	13,10	69
Kern	4:0	11,72	13,60	72
Kirscht, S.	4:0	10,00	12,10	56
MGD — 9,56				

Empor Brandenburger Tor

Pohlmann	4:0	13,33	18,18	77
Heyde	0:4	5,07	—	39
Benischke	2:2	8,02	9,95	49
Böttche	0:4	7,02	—	27
Bienst	0:4	7,55	—	43
MGD — 7,96				

Der Tabellenstand:

Senftenberg	13:5	7,70	57/121
Brandenbg. Tor	11:7	8,27	83/126
Mittenwalde	11:7	8,21	133/116
Babelsberg	11:7	7,76	200/108
Ludwigsfelde	5:13	7,46	91/152
Lok Berlin	3:15	5,87	46/112

WERNER KOSICKI

I. DDR-Liga, Staffel 2

Dresden am Ziel

Meerane — Bernburg 14:6

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	4:0	23,52	40,00	85
Lüpfert, J.	4:0	8,90	9,40	47
Sattler	2:2	9,00	10,80	41
Rost	2:2	10,50	13,30	52
Findeisen	2:2	3,45	3,15	16
MGD — 9,48				

Chemie Bernburg

Nieber	0:4	10,94	—	56
Schmidt	0:4	7,55	+	26
Früchtel	2:2	12,15	25,00	120
Weise	2:2	9,45	7,95	82
Schröter	2:2	5,02	7,20	23
MGD — 8,62				

Meißen — Erfurt 12:8

Chemie Meißen

Friedemann	4:0	9,78	14,28	43
Winzek	2:2	5,10	5,10	22
Fehre	2:2	3,75	3,75	22

Flemming	2:2	7,02	9,75	34
Voigt	2:2	5,80	7,30	31
Hüttmann	0:4	3,52	—	20
MGD — 5,99				

Turbine Erfurt

Reusche	0:4	6,94	—	43
Franke	0:4	3,82	—	28
Lipprandt	2:2	4,75	5,60	54
Pabst	2:2	5,20	6,25	59
Herchenröd	4:0	4,92	5,45	30
MGD — 5,07				

Wahren — Dresden 17:3

Lok Wahren

Rosinski	4:0	16,00	16,67	55
Hiemisch	4:0	10,29	14,29	46
Jolig	4:0	9,30	10,95	57
Platz	2:2	12,54	17,65	128
Schuster	3:1	5,63	6,45	31
MGD — 10,29				

Kraftverkehr Dresden

Mittenzwei	0:4	9,96	—	57
Schütze, L.	0:4	6,68	—	29
Schütze, E.	0:4	7,93	—	49
Tannert	2:2	8,27	10,30	57
Schmidt	1:3	5,30	4,80	26
MGD — 7,45				

Erfurt — Meerane 12:8

Turbine Erfurt

Reusche	2:2	31,10	50,00	139
Kober	2:2	9,15	7,50	53
Franke	0:4	7,72	—	29
Pabst	4:0	7,52	8,30	32
Lipprandt	4:0	7,20	8,70	41
MGD — 9,27				

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	2:2	23,30	33,33	76
Lüpfert, J.	2:2	9,02	11,11	47
Sattler	4:0	8,85	9,30	47
Rost	0:4	4,70	—	27
Lösche	0:4	2,57	—	13
MGD — 7,29				

Bernburg — Wahren 17:3

Chemie Bernburg

Nieber	3:1	15,38	22,22	79
Schmidt	2:2	7,02	7,45	50
Früchtel	4:0	16,66	17,64	85
Weise, F.	4:0	9,93	11,80	66
Schröter	4:0	10,55	10,60	34
MGD — 11,54				

Lok Wahren

Rosinski	1:3	11,84	11,76	62
Hiemisch	2:2	8,27	9,80	51
Jolig	0:4	6,91	—	44
Platz	0:4	5,42	—	53
Schuster	0:4	5,42	—	24
MGD — 7,26				

Dresden — Meißen 11:9

Kraftverkehr Dresden

Mittenzwei	2:2	10,26	11,11	41
Schütze, L.	1:3	9,79	14,29	35
Schütze, E.	2:2	7,48	9,60	38
Tannert	4:0	14,28	23,08	81
Schmidt	2:2	4,78	5,90	25
MGD — 9,08				

Chemie Meißen

Friedemann	2:2	10,11	11,76	35
Winzek	3:1	11,47	14,29	47

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Flemming	2:2	8,45	7,60	38
Voigt	0:4	6,03	—	31
Fehre	2:2	6,18	6,65	31
				MGD — 8,40

Meerane — Meißen 12:8

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	4:0	25,00	33,33	82
Lüpfert, J.	2:2	12,75	13,33	70
Sattler	0:4	6,67	—	23
Rost	4:0	7,05	7,10	38
Lösche	2:2	2,82	3,45	14
				MGD — 9,23

Chemie Meißen

Friedemann	0:4	6,25	—	31
Winzek	2:2	11,24	14,28	67
Flemming	4:0	9,60	10,50	52
Voigt	0:4	4,00	—	22
Hüttmann	2:2	3,05	3,30	12
				MGD — 7,04

Wahren — Erfurt 14:6

Lok Wahren

Rosinski	0:4	12,00	—	64
Hiemisch	4:0	13,75	18,18	76
Jolig	4:0	5,25	5,25	28
Platz	2:2	6,45	8,70	45
Schuster	4:0	6,27	6,80	43
				MGD — 8,51

Turbine Erfurt

Reusche	4:0	16,66	20,00	72
Kober	0:4	8,20	—	35
Franke	0:4	4,45	—	20
Pabst	2:2	5,60	5,95	26
Lipprandt	0:4	5,22	—	30
				MGD — 7,58

Dresden — Bernburg 10:10

Kraftverkehr Dresden

Mittenzwei	2:2	11,45	11,76	57
Schütze, L.	4:0	11,26	14,29	63
Schütze, E.	2:2	9,55	9,80	49
Tannert	0:4	8,28	—	40
Schmidt	2:2	7,43	9,25	49
				MGD — 9,47

Chemie Bernburg

Nieber	2:2	10,88	12,50	43
Schmidt	0:4	4,00	—	20
Früchtel	2:2	11,03	15,00	31
Weise	4:0	12,80	15,00	89
Schröter	2:2	6,35	7,20	25
				MGD — 9,10

Der Abschlußstand:

Dresden	13:7	9,13	108/124
Bernburg	12:8	9,47	95/120
Wahren	12:8	8,59	114/156
Erfurt	11:9	7,99	139/60
Meerane	9:11	8,69	143/69
Meißen	3:17	6,83	69/69

Rangliste, Cadre 52/2

	GD	BED	HS
Lüpfert, L.	23,02	40,00	143
Reusche	18,10	50,00	139
Nieber	11,86	28,57	93
Mittenzwei	11,29	25,00	108
Kober	11,26	22,22	86
Rosinski	11,20	16,67	64
Winzek	10,34	16,66	67

Schütze, L.	10,27	20,00	86
Hiemisch	10,14	22,22	114
Lüpfert, J.	9,97	18,18	70
Friedemann	9,53	14,28	69
Früchtel	7,40	12,50	42
Schmidt	6,41	7,45	54
Fehre	3,66	—	22

Freie Partie

Schmidt	14,80	27,27	118
Früchtel	12,81	25,00	120
Schütze, E.	11,40	30,00	124
Weise	9,75	17,64	114
Tannert	9,59	23,08	81
Jolig	9,38	18,75	125
Platz	9,12	18,75	156
Sattler	8,57	15,78	58
Flemming	7,97	11,65	69
Rost	7,60	13,35	54
Schröter	6,58	10,60	66
Pabst	6,12	9,70	60
Lipprandt	5,92	8,70	54
Schmidt	5,43	7,05	49
Schuster	5,42	7,95	43
Franke	5,32	7,45	34
Herchenröder	4,52	6,55	35
Voigt	4,51	7,30	35
Fehre	4,11	6,65	31
Hüttmann	3,67	4,45	29
Lösche	2,75	—	19

JÜRGEN GÄRTNER

II. DDR-Liga, Staffel 1

Börde-Team ungefährdet

Staffurt — Börde 6:14

Lok Staffurt

Böttcher	2:2	6,37	6,70	31
Apel	0:4	7,34	—	51
Werner	4:0	8,30	8,80	56
Albrecht	0:4	4,17	—	27
Klingel	0:4	4,47	—	43
				6,08 31/56

Aufbau Börde Magdeburg

Krause	2:2	6,65	7,55	33
Burghardt	4:0	10,71	16,66	60
Winkler	0:4	4,60	—	27
Sporn	4:0	8,12	8,55	45
Virkus	4:0	5,42	5,50	19
				6,95 33/60

Ammendorf II — Naumburg 12:8

Motor Ammendorf II

Ostoiki	0:4	3,32	—	20
Schönbrodt	0:4	2,40	—	16
Madzek	4:0	5,17	5,55	38
Dietrich	4:0	4,62	5,30	15
Heidemann	4:0	4,03	4,70	25
				3,91 20/38

TSG Naumburg

Olstinski	4:0	5,25	6,30	18
Klos	4:0	5,17	5,50	25

Nicoll	0:4	3,08	—	11
Merken	0:4	2,62	—	11
Handke	0:4	2,50	—	14
				3,73 18/25

Landsberg — Buna 20:0

Bei Buna trat ein Sportfreund ohne Spielberechtigung an, so daß die Punkte an den Gastgeber gingen.

SO Magdeburg — Staffurt 14:6

Südost Magdeburg

Leffringhausen	4:0	8,84	10,52	55
Raap	2:2	6,42	6,85	48
Pusch	2:2	5,72	7,10	46
Klimek	4:0	4,97	5,35	41
Postada	2:2	5,00	5,60	26
				6,18 55/48

Lok Staffurt

Müller	0:4	4,51	—	20
Apel	2:2	7,07	8,10	47
Werner	2:2	6,65	6,30	49
Albrecht	0:4	3,30	—	18
Klingel	2:2	5,67	6,60	31
				5,44 20/49

Börde — Ammendorf II 18:2

Aufbau Börde Magdeburg

Krause	4:0	9,55	10,00	35
Burkhardt	4:0	15,38	18,18	57
Winkler	4:0	6,50	8,50	23
Sporn	4:0	14,28	15,38	106
Virkus	2:2	6,42	6,85	24
				9,76 35/106

Motor Ammendorf II

Ostoiki	0:4	5,55	—	26
Madzek	0:4	7,46	—	45
Heidemann	0:4	3,90	—	15
Naumann	0:4	3,64	—	19
Dietrich	2:2	5,70	6,95	43
				5,18 26/45

Naumburg — Landsberg 20:0

Landsberg konnte keine komplette Mannschaft stellen, so daß die Punkte an Naumburg gingen

Naumburg — SO Magdeburg 7:13

TSG Naumburg

Olstinski	3:1	9,67	11,76	37
Klos	2:2	4,15	4,75	17
Nicoll	0:4	3,20	—	16
Merken	2:2	3,22	3,25	11
Kaak	0:4	2,62	—	18
				4,49 37/18

Südost Magdeburg

Leffringhausen	1:3	6,67	7,90	18
Raap	2:2	4,45	5,65	24
Pusch	4:0	5,35	6,10	21
Klimek	2:2	3,55	4,55	12
Postada	4:0	4,00	4,55	20
				4,77 18/24

Buna — Börde 8:12

Chemie Buna

Thiele, H.	0:4	3,84	—	20
Jantschik	2:2	5,60	7,45	48
Thiele, M.	4:0	10,28	11,11	67
Trawka	2:2	6,46	8,75	51

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Fränkel	0:4	2,87	—	20
		5,787	—	20/67

Aufbau Börde Magdeburg

Krause	4:0	10,52	11,11	52
Burkhardt	2:2	8,63	11,11	39
Winkler	0:4	6,42	—	27
Sporn	2:2	8,48	10,52	45
Virkus	4:0	5,15	5,85	18
		7,82	—	52/45

Landsberg — Ammendorf II

Empor Landsberg

Heinke	0:4	2,07	—	12
Kodera	4:0	100,00	200,00	200
Kölzsch	0:4	2,62	—	16
Winkler	2:2	4,42	4,05	17
Heinrich, O.	2:2	4,85	5,40	33
		5,90	—	12/200

Motor Ammendorf II

Ostoiki	4:0	4,47	5,15	31
Dietrich	0:4	3,00	—	8
Madzek	4:0	9,54	11,76	50
Dietrich, F.	2:2	3,92	6,40	33
Heidemann	2:2	4,70	5,05	34
		5,52	—	31/50

SO Magdeburg — Buna 15:5

Motor Südost Magdeburg

Leffringhausen	4:0	7,05	8,50	45
Raap	2:2	6,15	6,85	24
Pusch	2:2	6,82	8,30	24
Klimek	3:1	3,85	2,80	13
Postada	4:0	4,22	5,10	24
		5,50	—	45/24

Chemie Buna

Thiele, H.	0:4	5,15	—	20
Jantschik	2:2	7,50	8,25	67
Thiele, M.	2:2	6,95	8,20	57
Trawka	1:3	2,70	3,70	16
Fränkel	0:4	1,90	—	12
		4,84	—	20/67

Ammendorf — Staffurt 6:14

Motor Ammendorf II

Ostoiki	0:4	3,80	—	28
Dietrich, B.	0:4	1,43	—	6
Naumann	2:2	3,82	4,20	20
Fleischmann	2:2	5,10	5,35	29
Heidemann	2:2	3,20	3,35	13
		3,50	—	28/29

Lok Staffurt

Böttcher	4:0	5,55	6,15	28
Apel	4:0	7,48	11,76	36
Müller	2:2	3,90	3,75	17
Albrecht	2:2	4,60	5,00	22
Klingel	2:2	3,15	3,40	19
		4,90	—	28/36

Börde Magdeburg — Landsberg 12:8

Aufbau Börde Magdeburg

Krause	4:0	10,63	15,38	57
Burkhardt	0:4	7,63	—	37
Winkler	2:2	5,30	6,00	17
Sporn	2:2	5,90	6,20	33
Virkus	4:0	6,30	7,30	43
		6,95	—	57/43

Empor Landsberg

Heinke	0:4	2,78	—	17
Kodera	4:0	21,05	33,33	97

Kölzsch	2:2	5,77	7,00	28
Nitzschke	2:2	5,50	6,00	20
Heinrich	0:4	3,80	—	16
		6,36	—	17/97

Der Tabellenstand:

Börde Magdeburg	23:1	7,06	71
Motor Ammendorf II	14:8	4,905	31
Lok Staffurt	11:11	5,117	31
SO Magdeburg	10:12	5,17	55
Landsberg	9:13	5,69	18
TSG Naumburg	6:16	4,25	61
Chemie Buna	5:17	4,80	24

KURT KRAUSE

II. DDR-Liga, Staffel 2

Karl-Marx-Städter Triumph komplettiert

Karl-Marx-Stadt II — Neustadt 18:2

Karl-Marx-Stadt II

Reichelt	4:0	13,25	25,00	94
Bresk	4:0	13,79	16,66	49
Jennert	4:0	11,42	11,76	44
Lässig	4:0	7,12	7,40	23
Hofmann	2:2	2,75	2,85	13
		9,12	—	

Lok Neustadt

Auerswald	0:4	6,50	—	26
Schmidt	0:4	1,79	—	8
Schneider	0:4	5,00	—	42
Hofmann	0:4	5,27	—	14
Richter	2:2	3,52	4,40	26
		4,42	—	

Haselbach — Jena 8:12

Aktivist Haselbach

Sparwasser	0:4	3,65	—	22
Scheibner	2:2	5,75	7,10	30
Kolditz	2:2	5,62	6,70	26
Richter	2:2	3,82	4,20	14
Uhlmann	2:2	1,77	1,95	8
		4,12	—	

Uni Jena

Grübner	4:0	6,00	6,40	52
Martin	2:2	4,22	5,00	21
Schaub	2:2	3,85	5,15	24
Morgenroth	2:2	3,65	4,20	16
Hartung	2:2	2,25	2,75	9
		3,97	—	

Eilenburg — Freital 10:10

Lok Eilenburg

Kulissa	4:0	4,15	5,05	19
Drohula, G.	4:0	7,97	8,00	41
Grote	0:4	2,97	—	18
Marschner	2:2	5,20	5,95	23
Kleinert	0:4	1,67	—	15
		4,40	—	

Stahl Freital

Fritzsche	0:4	3,02	—	16
Kröner	0:4	3,85	—	24
Büg	4:0	5,32	5,55	21
Gründer	2:2	5,25	5,40	24
Küchner	4:0	5,02	5,95	42
		4,50	—	

Jena — Haselbach 6:14

Uni Jena

Grübner	2:2	4,95	7,60	24
Schaub	0:4	2,75	—	12
Schaub	0:4	3,38	—	20
Morgenroth	0:4	3,12	—	15
Martin	4:0	3,28	4,00	15
		3,50	—	

Aktivist Haselbach

Sparwasser	2:2	2,70	2,50	9
Scheibner	4:0	6,68	7,70	35
Kolditz	4:0	4,68	5,30	26
Richter	4:0	4,20	4,25	22
Linke	0:4	1,72	—	11
		4,00	—	

Karl-Marx-Stadt II — Jena 12:8

Karl-Marx-Stadt II

Münch	0:4	1,52	—	9
Jennert	4:0	21,05	28,57	136
Lässig, F.	4:0	13,12	12,50	87
Hoffmann	4:0	3,37	4,05	27
Arlt	0:4	1,52	—	9
		6,14	—	

Uni Jena

Martin	4:0	2,80	2,90	11
Scheps, H.	0:4	3,15	—	12
Schaub	0:4	4,69	—	15
Morgenroth	0:4	2,65	—	30
Hartung	4:0	1,80	2,10	6
		2,93	—	

Karl-Marx-Stadt II — Freital 17:3

Karl-Marx-Stadt II

Reichelt	4:0	12,90	15,38	48
Bresk	2:2	9,80	9,65	38
Jennert	4:0	10,52	10,52	71
Lässig, F.	4:0	7,77	8,95	64
Hoffmann	3:1	4,40	5,60	19
		8,86	—	

Stahl Freital

Fritzsche	0:4	4,22	—	20
Knöner	2:2	10,57	13,33	70
Büg	0:4	6,21	—	28
Geißler	0:4	5,65	—	31
Küchler	1:3	3,87	3,20	29
		6,05	—	

Neustadt — Haselbach 12:8

Lok Neustadt

Bayer	0:4	2,52	—	13
Mußbach	2:2	6,00	6,35	35
Schneider	4:0	6,85	8,50	36
Hofmann	4:0	5,97	7,75	27
Richter	2:2	4,22	5,15	18
		5,11	—	

Aktivist Haselbach

Sparwasser	4:0	3,32	3,40	19
Scheibner	2:2	5,72	8,10	36
Kolditz	0:4	6,42	—	44
Linke	0:4	1,42	—	7
Richter	2:2	3,82	3,75	14
		4,13	—	

Die Begegnung Jena gegen Freital bzw. Eilenburg wurden jeweils mit 10:10 gewertet, da diese nicht nachgeholt werden können. Eilenburg gegen Jena 20:0 für Eilenburg, da das Spiel wegen plötzlicher Krankheit von Jenaer Aktiven ausfallen mußte.

Fortsetzung auf Seite 8

Gratulation dem Staffelsieger Motor Eska Karl-Marx-Stadt II, der den Sprung in die I. DDR-Liga schaffte und nach dem DDR-Meistergewinn der „Ersten“ den Triumpf der Karl-Marx-Städter komplettierte.

Der Abschlußstand:

Karl-Marx-Stadt II	18:2	7,18	94/136
Aktivist Haselbach	11:9	5,12	27/60
Lok Neustadt	11:9	4,66	36/42
HSG Uni Jena	8:12	3,87	52/97
Stahl Freital	8:12	4,93	29/89
Lok Eilenburg	4:12	3,39	20/41

Der Staffeldurchschnitt beträgt 5,36

Rangliste, Freie Partie:

1. Bresk	10,78	22,22	74
2. Jennert	8,65	28,56	136
3. Lässig, F.	7,63	12,50	87
4. Knöner	7,19	13,33	89
5. Scheibner	6,94	11,11	60
6. Mußbach	6,18	10,50	40
7. Kolditz	6,09	9,00	48
8. Ohnes	5,78	7,35	48
9. Bug	5,76	8,20	40
10. Schneider	5,30	10,00	42
11. Drohula, G.	5,29	8,65	35
12. Geißler	4,72	6,95	56
13. Richter	4,70	8,95	30
14. Schaub	4,31	5,15	25
15. Hofmann	4,30	7,55	27
16. Küchler	4,23	6,20	34
17. Hofmann	3,59	5,60	40
18. Richter	3,52	5,15	26
19. Voigtländer	3,49	5,55	31
20. Martin	3,45	5,00	21
21. Scheps, H.	3,28	4,65	15
22. Drohula, R.	3,20	5,00	33
23. Morgenroth	3,09	4,35	30
24. Horwege	2,58	3,25	23
25. Grote	2,28	—	19
26. Harßung	1,82	2,75	9

Rangliste, Cadre 35/2:

1. Reichelt	10,92	25,00	94
2. Auerswald	5,16	8,80	36
3. Grübner	4,78	6,40	52
4. Sparwasser	3,86	5,35	27
5. Fritzsche	3,80	3,50	29
6. Kulifa	3,08	5,05	20

ALFRED JENNERT

Gegner gesucht

In Vorbereitung der Spielserie 1977/78 suchen sich die BC-Mannschaften des Bezirks Dresden Gegner in der punktspielfreien Zeit bis Ende August. Es handelt sich um 6 Mannschaften der Bezirksliga (bis 4 MGD), 8 Mannschaften der Bezirksklasse (bis 3 MGD), 4 Mannschaften des Nachwuchses (Schüler A, Jugend, Junioren bis 2 MGD).

Angebote an Sportfreund Hockenholtz, 8051 Dresden, Am Weißen Adler 2, Ruf: Dresden 3 66 43.

Dresden-Nord zum 9. Male Meister

- Dresdner schlugen Vizemeister Spremberg 1741:1669
- Neben Luckenwalde muß Weißenborn absteigen
- Gleicher Einlauf auf den Plätzen 1 bis 3 wie 1976

Die letzte Doppelrunde der BK-Oberliga bot noch einmal spannenden Sport, waren doch noch keine endgültigen Entscheidungen im Kampf um den Titel und gegen den Abstieg gefallen. Als Vorspiele vor dem Finalkampf an der Spitze konnte man die Sonnabend-Begegnung in Dresden zwischen Motor Reick und Traktor Spremberg bezeichnen. Die Reicker streiften in dieser Partie endlich einmal ihre bereits über die gesamte Serie anhaltende Nervosität ab und bezwangen den Spitzenreiter mit 1663:1631. Vor allem Stöckel (314), Giese (291) und Löwe (300) machten diesen für den Klassenerhalt so wichtigen Sieg perfekt. Das war übrigens der erste Erfolg von Reick nach nunmehr 2 Jahren gegen Spremberg.

Daß die Anspannung von der Mannschaft gewichen war, machte dann das Match gegen Absteiger Luckenwalde deutlich. Beim 1733:1698 — alle Achtung auch zum Resultat der Einheit-Vertretung — zeigte der Ex-Meister, über welche Potenzen er noch verfügt. So waren mit Stöckel (312) sowie Hähner (304) erneut zwei 300er dabei. Wie schon angedeutet, auch die Luckenwalder boten eine große Partie und ließen längst vergangene Tage wach werden. Thoms (328/170) und Martin (299) waren die Besten, wobei Thoms erstmals einen 300er Punktspieldurchschnitt erzielte. Gratulation dazu!

Die TSG Dresden-Nord hatte am Sonnabend beim 1739:1503 gegen Luckenwalde wenig Mühe gehabt. Von Bedeutung aber waren die erzielten 1739 Points, den durch sie war der ärgste Kontrahent Spremberg im MGD überholt worden. Für ein packendes Endspiel Meister TSG kontra Vize-Meister Spremberg waren also alle Voraussetzungen gegeben!

Grundmann (248) und Pietzsch (284) setzten die Spitzen der Gäste, Wille und Rieger, 270 bzw. 277 Points entgegen. Daß die Spremberger nicht mehr herausholten, sollte sich dann später als sehr verhängnisvoll erweisen. Glöckner (276/153) brachte die TSG auf 808 Points, Kontrahent Jürgensen machte aus 154 „Halben“ nur 254, Spremberg hatte also nun 801 Points auf dem Konto. Dieter Hähne zeigte dann eine sehr schöne Partie (286/140), die aber noch von Fischer (295/156) übertroffen wurde. Der Stand: 1094:1096. Und nun trat das ein, was die Kenner von Lothar und Manfred Hähne nicht erwartet hatten. Beide streiften ihre in entscheidenden Spielen immer wieder auftretenden Unsicherheiten ab und erspielten gemeinsam 647 Points. Obwohl auch die Spremberger Nothnick und Fladrich mit 573 nicht enttäuschten, dieser Vorgabe waren sie nicht gewachsen. Ein verdienter Erfolg also des alten und neuen Meisters, der damit

bereits zum 9. Male zu Titelehren kam. Das Team erzielte in dieser Saison den Traumdurchschnitt von 1677,92 (Heimspiele — 1721,5 / Auswärtsspiele — 1634,3). Daß keiner aus der Meistermannschaft unter einem Durchschnitt von 260 blieb, spricht gleichfalls für den verdienten Titelgewinn. Kurios indes ist, daß die Dresdner erst mit dem letzten Spieltag die Spitze übernahmen, nach der 6. Runde sogar auf Rang 4 gelegen hatte. Der Rückstand zu Spremberg betrug lange Zeit 4 Punkte, ehe 8 aufeinanderfolgende Siege des TSG-Teams aber auch die Schrittmacherdienste anderer Kollektive für eine Wende zugunsten der Elbestädter sorgten.

Dritter wurde wie bereits im Vorjahr Ascota Karl-Marx-Stadt. Über die Leistungen gegen Zittau (1474:1432) sollte man allerdings den Mantel des Schweigens hängen! Grundlage für die Bronzemedaille der Karl-Marx-Städter waren wiederum 6 Heimsiege, jeweils 2 Erfolge gegen Weißenborn und Luckenwalde sowie der jüngste Sieg gegen Zittau. 5mal erreichte Ascota gerade so Höchstleistungen um die 1600, der MGD betrug 1564,5 (im Vorjahr 1548,3), der drittschlechteste des Achterfeldes! Eine Tatsache, die solchen Mannschaften wie Neugersdorf und Motor Reick, die im Abstiegskampf verwickelt waren, zu denken geben sollte.

Auch gegen Weißenborn hatte Zittau, obwohl besser aufgelegt, keine Chance. „Dünn“ wie immer die Ergebnisse der ersten 3 Starter von Weißenborn, doch mit Gert Hommola (308), Schmiedgen (291) und Günter Hommola (296) verfügte das Team dann wiederum über Spieler, die die Begegnung noch aus dem Feuer rissen. Trotzdem reichte dieser Doppelpunktgewinn nicht für den Klassenerhalt, denn im MGD waren Neugersdorf und Reick besser als die Weißenborner. Die Leistungen der Weißenborner Tschelzek, Franke und Gun-

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

ter Hommola erwiesen sich auf die Dauer als zu schwach, so daß es auch zu den häufig „hauchdünnen“ Heimniederlagen kam.

Auch in Neugersdorf ging es um den Klassenerhalt. Gastgeber Lautex setzte sich dabei jeweils sicher gegen Ascota und Weißenborn durch. Der DDR-Rekordhalter unterstrich einmal mehr seine Heimstärke (6 Siege). Grundlage des Erfolges gegen Weißenborn waren die 308 bzw. 315 Points von Paul und Scholze, die damit die unmögliche Partie ihres Mannschaftskameraden Gleffe (193) wieder ausbügelten. Auch gegen Ascota leistete sich Neugersdorf durch Heinze und Scholze 2 Einbrüche, die Winkler (292), Paul (317), Gleffe (299) und Zimmermann (290) zu großem Spiel zwangen. Ascota hatte da nur die Leistung von Heyder entgegenzusetzen (306) und verlor glatt mit 100 Points Unterschied. Neugersdorf blieb übrigens auswärts ohne einen Punktgewinn!

DAS KURZFAZIT DIESER MEISTERSCHAFT: Sie war eine der spannendsten in unserer Oberligageschichte! Vor allem die Leistungssteigerungen der TSG Nord und von Spremberg waren bemerkenswert, aber auch die anderen Kollektive vermochten sich zu verbessern. In der Einzelwertung kamen mit Manfred Hähne (zum 2. Mal) und Klaus Thoms 2 Aktive über einen 300er Schnitt. Die 9 Erstplatzierten der Rangliste vermochten sich weiter zu steigern, schufen einen deklassierenden Abstand zu den folgenden Spielern.

Die Statistik:

TSG Nord 1739		Luckenwalde 1503	
Grundmann	253	Kein	234
Pietzsch	284	Christl	248
Glöckner	275	Martin	313
Hähne, D.	280	Schnelle	232
Hähne, L.	302	Pitlizki	203
Hähne, M.	172/345	Thoms	273
Motor Reick 1733		Luckenwalde 1698	
Hähner	304	Thoms	328
Berndt	281	Christl	260
Höcker	283	Martin	299
Giese	270	Schnelle	254
Stöckel	312	Pitlizki	269
Löwe	283	Kein	288
Neugersdorf 1636		Weißenborn 1563	
Winkler	245	Tschelzek	243
Paul	308	Hommola Gu	230
Heinze	278	Franke	288
Gleffe	193	Hommola Ge	264
Scholze	315	Schmiedgen	274
Zimmermann	297	Hommola Gü	264

Zittau 1561		Weißenborn 1582	
Rudat	279	Tschelzek	233
Schikade	284	Hommola Gu	224
Weber	242	Franke	230
Fleischmann	215	Hommola Ge	308
Vogt	272	Schmiedgen	291
Fellendorf	269	Hommola Gü	296
TSG Nord 1741		Spremberg 1669	
Grundm.	115/248	Wille	135/270
Pietzsch	147/284	Rieger	136/277
Glöckner	153/276	Jürgens.	154/254
Hähne, D.	140/286	Fischer	156/295
Hähne, L.	158/320	Nothnick	138/280
Hähne, M.	153/327	Fladrich	125/293
Motor Reick 1663		Spremberg 1631	
Hähner	268	Wille	271
Stöckel	314	Rieger	281
Höcker	265	Jürgensen	275
Giese	291	Fischer	250
Berndt	225	Nothnick	245
Löwe	300	Fladrich	180/309
Neugersdorf 1660		Ascota KMSt. 1560	
Winkler	292	Heymann	227
Paul	317	Heyder	306
Heinze	225	Rother	279
Gleffe	299	Zika	239
Scholze	237	Goldammer	253
Zimmermann	290	Autengruber	256
Zittau 1432		Ascota KMSt. 1474	
Rudat	223	Heymann	225
Schikade	255	Heyder	256
Weber	257	Rother	240
Fleischmann	207	Zika	255
Vogt	272	Goldammer	254
Fellendorf	218	Autengruber	244

Die Abschlusstabelle:

TSG Dresden-Nord	22:6	1677,92
Traktor Spremberg	20:8	1668,5
Ascota Karl-Marx-St.	18:10	1564,5
Empor Zittau	14:14	1531,78
Lautex Neugersdorf	12:16	1582,71
Motor Dresden-Reick	12:16	1581,35
Rotation Weißenborn	12:16	1573,78
Einheit Luckenwalde	2:26	1536,78

Für die Absteiger Weißenborn und Luckenwalde nehmen in der kommenden Saison Stahl NW Leipzig (1541,64) und Turbine Cottbus (1511,07) die Plätze ein.

Die Rangliste:

	Ø	+/- zu Serie 75/76
1. Hähne, M.	305,42	+ 13,1
2. Thoms	301,28	+ 15,3
3. Hommola, Gü.	295,28	+ 7,4
4. Pietzsch	294,71	+ 1,0
5. Wille	293,07	+ 14,2
6. Rieger	292,57	+ 28
7. Fladrich	288,21	+ 5,1
8. Hähne, L.	287,71	+ 0,9
9. Zimmermann	287,69	+ 7,3
10. Hocker	277,21	- 10,5
11. Stöckel	275,64	+ 4,2
12. Löwe	273,35	+ 13,8
13. Schmiedgen	271,78	- 4,9
14. Schikade	271	+ 4,7
15. Nothnick	269,64	+ 14,6
16. Scholze	269,5	- 00,6
17. Glöckner	268,57	- 1,2
18. Autengruber	267,78	+ 0,5
19. Rother	267,14	- 2,7
20. Vogt	267,07	- 3,2
21. Fellendorf	266,71	- 10,3
22. Fischer	266,28	0
23. Hähne, D.	264,66	+ 1,8
24. Christl	263	+ 7,4
25. Hähner	261,85	+ 7,0
26. Heyder	260,64	+ 12,6
27. Grundmann	260	+ 27,8
28. Martin	259,92	- 1,0
29. Jürgensen	258,71	- 6,3
30. Heinze	257,21	+ 13,3
31. Heymann	253,64	+ 7,1
32. Weber	252	+ 4,6
33. Kein	250,42	- 2,0
34. Gleffe	250	- 1,5
35. Goldammer	249,64	- 6,9
36. Rudat	249,57	- 4,6
37. Berndt	249,33	- 16,2
38. Giese	246,57	+ 1,2
39. Hommola, Gu.	243,85	+ 9,2
40. Franke	242,5	- 5,8
41. Schnelle	231,84	- 3,0
42. Pitlizki	229,16	- 11,4
43. Fleischmann	225,42	- 19,0

Junioren	
Zika	265,64 - 1,2
Jugend:	
1. Hommola, Gert	281,14 + 4,5
2. Paul	270,57 + 10,1
Schüler A:	
Tschelzek	234,87 ?

Nachruf

Der BFA Karl-Marx-Stadt beklagt den Tod des Sportfreundes

EGON HEGNER

Träger der Verbandsehrennadel in Gold

In ihm verlieren wir einen jederzeit dem Sport verbundenen Funktionär, der sich speziell mit ganzer Kraft für seinen geliebten Billardsport einsetzte. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Turbine nach einem Jahr wieder in der Oberliga

Von unserem Berichterstatter RUDI SCHMIDT

2 ausgezeichnete Auswärtsresultate von 1591 in Tschernitz bzw. 1535 in Weißwasser bedeuteten für Turbine Cottbus den Staffelsieg. Allerdings bedarf es in Zukunft unbedingt einer Steigerung, will der Oberligaaufsteiger nicht nur eine Gastrolle im Oberhaus geben. Erfreulich die 313 und 290 Points von Lothar Blawid, die Meisterklassennorm bedeuteten. Die beiden Tabellenletzten holten sich zum Abschluß, wenn auch mit mäßigen Ergebnissen, jeweils 4 Punkte, den Abstieg aber konnten sie nicht mehr verhindern. Die letzten Spiele im einzelnen:

In der Spitzenpaarung Tschernitz gegen Cottbus lag der Gast zur Halbzeit mit 40 Points vorn. Doch Rautschke 281, Pursche 281 und Gürbig 298 zwangen die Cottbuser, alles zu geben. Hendrischke mit sehr guten 289, besonders aber Lothar Blawid (er benötigte 289 zum Sieg) mit 290 Points unterstrichen einmal mehr ihre Klasse. Im 2. Spiel gegen Weißwasser hatte Turbine wenig Mühe, einen sicheren Sieg herauszuspielen. Herausragend die 313 von Blawid sowie beide Ergebnisse von Hans-Joachim Bock als Schüler mit 257 und 264. Bei Weißwasser überzeugten nur Tusche 289 und Nitschke 259.

Im ersten Spiel hatte Weißwasser die ohne ihre Ranglistenspieler Jurk und Drechsler antretenden Leuthener beherrscht. Tags darauf verbuchte Leuthener zwar in Tschernitz ein besseres Gesamtergebnis (1463), doch den erneuten Sieg ließ sich der Gastgeber nicht nehmen. Die erzielten 1546 Points ergaben den 3. Tabellenplatz und zeigten, welche Qualitäten in dieser Tschernitzer Mannschaft stecken, wenn sie mit voller Konzentration spielt.

Sportfreund Gürbig ging mit einem Einzelschnitt von 286 knapp an der Meisterklasse vorbei.

Die ersten Punkte der Saison holte das Schlußlicht Dauban ausgerechnet gegen den bisherigen Spitzenreiter Neuzauche, bei dem sich das Fehlen von Leyer sofort bemerkbar machte. Das schmälert aber nicht die Leistung des Ersatzspielers Triebler, der sich mit 249 Points noch sehr achtbar schlug. Man war sich nach der Halbzeitführung von 84 Points auf Seiten der Neuzaucher wohl schon zu sicher. Auch das 2. Spiel der Daubaner — Gegner war hier die SG Burg — wurde nach ausgeglichenem Verlauf schließlich durch Schlußstarter Müllers 291 Points noch klar gewonnen. Der Burger Germann brachte nur 246 und verlor dadurch sogar noch die Leistungsklasse I. Die Burger büßten durch diese absoluten Einbrüche — am Vortag kam man in Dresden gar nur auf 1252 Points — ihren guten Mittelfeldplatz ein.

Am 2. Tag mußte Neuzauche dann auch gegen Dresden über eine Niederlage quittieren, so daß alle Aufstiegs träume ausgeträumt waren. Außer Leyer 274 kam man allgemein nur auf recht magere Ergebnisse (Albrecht 195, Zernia 214 und Orbanz 215), so daß Dresden zwar wie Burg und Weißwas-

ser 12 Pluspunkte auf sein Konto brachte, aber durch den schlechteren Gesamtschnitt den abstiegsbedeutenden vorletzten Platz einnahm.

Positive Entwicklungstendenzen verzeichneten Cottbus und Neuling Neuzauche! Auch Tschernitz darf man das nach überwundenen Startschwierigkeiten bescheinigen. Dagegen büßten Mannschaften wie Dauban, Dresden und Burg (22 Points) teilweise erheblich von ihrem vorjährigen Mannschaftsdurchschnitt ein. Auch Aktive wie Jurk, Tusche, Germann und Pursche fanden nicht zu den erwarteten Einzelleistungen. Insgesamt aber nahm die Meisterschaft den vorausgesagten Ausgang, klammert man das fast sensationelle Abschneiden von Neuling Neuzauche einmal aus.

Die Statistik:

Chem. Weißwasser	Turbine Cottbus
1439	1535
Bokermann 208	Grieser 258
Hertrich 229	Oschmann 227
Pianowski 221	Bock, H.-J./Sch. 264
Schwarz 233	Schubert 251
Nitschke 259	Hendrischke 222
Tusche 289	Blawid 313
Chem. Tschernitz	Leuthen/O.
1546	1463
Schulze 248	Scheppan 261
Stuck 244	Dürre, Ru. 236
Gocht 253	Ertner 262
Rautschke 259	Krüger 202
Pursche 255	Wache 257
Gürbig 287	Langsam 245
E. T. Dresden	Neu-Zauche
1398	1349
Wagner 213	Albrecht 195
Spank 213	Nakozer 232
Behrendt 233	Neumann 219
Protze 258	Zernia 214
Leuteritz 250	Orbanz 215
Lesch 231	Leyer 274
Hampel, Ers. 216	
Aufbau Dauban	SG Burg
1409	1353
Kiepert 255	Wittke 232
Linke 217	During 213
Schmidt 194	Schmidt 225
Bedrich 213	Nahke 215
Dobrzykowski 239	Materna 221
Müller 291	Gormann 246

Chem. Weißwasser	Leuthen/O.
1421	1265
Nitschke 246	Scheppan 175
Pianowski 233	Krüger 184
Hertrich 220	Ertner 193
Bokermann 210	Jänisch 214
Schwarz 279	Wache 236
Tusche 233	Langsam 263

Chem. Tschernitz	Turbine Cottbus
1588	1591
Krüger 241	Grieser 265
Schulze 220	Oschmann 246
Gocht 267	Bock, H.-J. 257
Rautschke 281	Schubert 244
Pursche 281	Hendrischke 289
Gürbig 298	Blawid 290

E. T. Dresden	SG Burg
1426	1252
Behrendt 209	Wittke 221
Spank 244	Nahke 191
Wagner 207	Schmidt 213
Protze 274	During 196
Leuteritz 243	Materna 239
Lesch 249	Gormann 192
Hampel, Ers. 216	

Aufbau Dauban	Neu-Zauche
1434	1413
Kiepert 210	Albrecht 262
Linke 244	Nakonzer 253
Schmidt 226	Triebler 249
Bedrich 257	Neumann 216
Dobrzykowski 235	Zernia 226
Müller 262	Orbanz 206

Der Abschlußstand:

Cottbus	24:4	1511,07
Neu-Zauche	20:8	1490,57
Tschernitz	14:14	1503,35
Leuthen/O.	14:14	1405,57
Weißwasser	12:16	1440,00
SG Burg	12:16	1430,92
Dresden	12:16	1426,71
Dauban	4:24	1371,50

Die Rangliste:

1. Blawid	291,28
2. Gürbig	286,07
3. Jurk	269,91
4. Tusche	266,64
5. Müller	259,78
6. Gormann	259,71
7. Pursche	257,35
8. Gocht	256,46
9. Leuteritz	254,78
10. Nakonzer	254,73
11. Albrecht	254,00
12. Hendrischke	252,64
13. Langsam	252,53
14. Protze	248,35
15. Schmidt	246,35
16. Lesch	246,00
17. Zernia, R.	245,92
18. Grieser	245,92
19. Pianowski	244,14
20. Oschmann	242,21
21. Schubert	241,21
22. Rautschke	241,00
23. Materna	240,35
24. Wittke	239,85
25. Nitschke	238,42
26. Schulze	236,07
27. Schwarz	235,64
28. Behrendt	231,28

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

29. Hertrich	228,21
30. Dobrzykowski	227,64
31. Neumann	226,75
32. Spank	226,64
33. Nahke	226,00
34. Wache	225,78
35. Kiepert	225,28
36. Bedrich	224,21
37. Linke	223,78
38. Ertner	219,92
39. Scheppan	218,78
40. Schmidt	210,78

Aktive mit weniger als 12 Spielen:

Leyer	265,81
Blümel	265
Drechsler	260,80
Bock, H.-J.	260,33 (Sch.)
Zernia, Fr.	254,00 (Sch.)
Zöllner	249,50
Triebler	249
Orbanz	245,09
Stuck	244
Rösner	238,00
Bokermann	236,50
Dürre	236
Kühn	234,00
Krüger	234,00
Katzmer	233,50 (Jgd.)
Werner	233,50
Kascheike	231,63
Lehmann	229,00
Noack	227,50
Hlawatschke	227,00
Stahr	224,50
Wagner	222,54
Rothe	222,00
Meier	219,00
Werner	219
Jänisch	214
During	204,50
Richter	204,00
Dürre	204
Arlt	203,00
Krüger	193,00
Nuglisch	184
Theuß	168

BK-DDR-Liga, Staffel West:

Stahl NW wieder in der Oberliga

Oberliga-Absteiger Stahl NO Leipzig gab in der DDR-Liga lediglich eine einjährige Gastrolle, schaffte auf Anhieb wieder die Rückkehr in das Oberhaus. Dazu der Mannschaft unseren herzlichen Glückwunsch! Hier die Resultatsübersicht aus der letzten Runde:

Stahl NW Leipzig	Motor, W. KMSt		
1549	1350		
Lichtenstein	230	Pester	246
Müller	287	Grünzig	238
Prinz	260	Scheffler	235
Rönicke	236	Engel	213
Heyer	237	Wade	188
Gottschalk	299	Rusch	228
		Friedrich	246
Lok Potsdam	Motor W. KMSt.		
1526	1365		
Ebel	217	Pester	253
Schuckel	239	Grünzig	220

Jensen	150/292	Scheffler	164
Kuhlmey	138/292	Engel	237
Janske	227	Friedrich	254
Hengmith	259	Rusch	237
Aufb. Brandénbg.	1488	CSG Fr. H. KMSt.	1532
Kühl	257	Mädler	216
Haselhorst	270	Juch	263
Pausemann	181	Pohlert	273
Lindenh.	156/293	Rehwagen	285
Meier	251	Henschel	230
Wernicke	236	Kochsiek	265

Stahl I	1548	CSG Fr. H. KMSt.	1504
Zeh	229	Mädler	264
Filipski	240	Pohlert	257
Sypli	250	Juch	269
Wolff	135/292	Rehwagen	194
Schendel	269	Henschel	227
Blawid	268	Kochsiek	163/293

Stahl NW Leipzig	1613	Turbine KMSt.	1633
Lichtenstein	250	Korölus	270
Müller	236	Lau	253
Prinz	258	Stingl	294
Rönicke	276	Hechfellner	255
Heyer	289	Weißbach	286
Gottschalk	304	Hiller	275

Lok Potsdam	1520	Turbine KMSt.	1390
Ebel	219	Hiller	246
Schuckel	255	Stingl	279
Jensen	258	Lau	204
Kuhlmey	272	Hechfellner	202
Janske	248	Weißbach	224
Hengmith	268	Korölus	235

Aufb. Brandenbg.	1481	M. Schön. KMSt.	1444
Kühl	217	Weber	207
Warmt	254	Heinz	211
Haselhorst	254	Lesche	284
Lindenhahn	245	Roll	212
Meier	269	Steger	243
Wernicke	242	Junghans	287

Stahl I	1484	M. Schön. KMSt.	1463
Zeh	220	Weber	225
Filipski	240	Heinz	236
Sypli	273	Lesche	240
Wolff, J.	227	Roll	257
Schendel	281	Steger	239
Blawid	243	Junghans	266

Der Abschlußstand:

Stahl NW Leipzig	22:6	1541,64
CSG Karl-Marx-St.	22:6	1532,71
Stahl Brandenburg	18:10	1507,29
Lok Potsdam	16:12	1504,29
Turb. Karl-Marx-St.	12:16	1466,36
M. Schönau KMSt.	8:20	1463,29
Aufbau Brandenb.	8:20	1456,14
Motor West KMSt.	6:22	1421,36

Die Rangliste:

1. Gottschalk	295,43
2. Sypli	268,46
3. Hengmith	264,71
4. Schendel	263,29
5. Stingl	262,07
6. Prinz	261,86
Lindenhahn	261,86

7. Heyer	260,50
8. Pohlert	260,36
9. Blawid, W.	259,57
10. Kochsiek	258,43
11. Müller	256,50
12. Janske	256,43
13. Junghans	264,00
14. Korölus	251,93
15. Roll	251,43
16. Jensen	251,14
17. Mädler	250,79
18. Rehwagen	250,36
19. Eber	248,79
20. Lesche	248,50
21. Kuhlmey	247,36
22. Meier	246,64
23. Hiller	246,14
24. Henschel	244,77
25. Wernicke	244,36
26. Heinz	242,07
27. Weißbach	241,69
28. Steger	241,64
29. Pester	241,43
30. Rönicke	240,69
31. Wade	240,62
32. Filipski	240,29
33. Kühl	238,71
34. Haselhorst	237,14
35. Schuckel	236,50
36. Hechfellner	236,43
37. Friedrich	236,14
38. Grünzig	235,86
39. Zeh	232,57
40. Scheffler	232,50
41. Pausemann	225,75
42. Lichtenstein	225,71
43. Weber	223,71

Junioren	
Wolff	244,07

Sportfreunde, die weniger als 12 Spiele absolviert haben:

Küchler	271,63
Pertzsch	261,00
Juch	260,00
Klix	260,00
Doliwa	253,00
Engel	250,83
Rusch	245,44
Rüger	240,00
Lathan, Gw.	274,50
Lathan, Gh.	235,00
Schüppel	234,60
Warmt	232,50
Bär	232,00
Lau	228,00
Feuerhack	223,25
Helbig	196,00

Quartiere für DDR-Meisterschaft rechtzeitig buchen

Der Veranstalter der DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln der Männer und Junioren vom 16. bis 18. September bietet allen Interessenten die Möglichkeit, als Zuschauer an den Titelkämpfen teilzunehmen. Quartieranforderungen sind bis zum 30. Juni an Dieter Biegel, 8809 Olbersdorf, Dr.-Külz-Straße 7, zu richten.

Suchsland nur von Schubert bezwungen

Meisterschaft im Cadre 52/2 mit unterschiedlichem Niveau

Carsten Lässig hatte bei den Senioren guten Einstand

Von unserem Mitarbeiter EBERHARD HELMICH

Unter Leitung des BFA Leipzig fand bei Lok Warren die diesjährige Verbandsmeisterschaft im Cadre 52/2 statt. Die Ein-Mann-Organisation durch den BFA-Vorsitzenden Rosinski — für dessen Einsatzbereitschaft hier gedankt sei — brachte den Aktiven und Funktionären keine idealen, jedoch in vielen Fällen gute Bedingungen. Der oftmalige Titelverteidiger, Sportfreund Lüpfer, mußte der Meisterschaft aus beruflichen Gründen fernbleiben. Dafür war der Suhler Suchsland mit von der Partie, den man sonst bekanntlich nur am Matchbillard findet. Da Günter Suchsland in seinem Bezirk keine geeigneten Partner findet, sah die ZTK (BC) keinen Grund, ihn von der Verbandsmeisterschaft auszuschließen. Erfreulich: Erstmals nahm mit dem Generalsekretär des DBSV der DDR, Peter Schendel, auch ein Vertreter des Präsidiums unseres Verbandes als Gast teil.

Das Teilnehmerfeld setzte sich aus den Sportfreunden Suchsland, Schubert, Omland, Lässig, Scheel, Rosinski, Böhme und Ritzke zusammen. Alte Bekannte also, von denen man einiges erwarten konnte. Schade nur, daß die Aktiven gegen das Material anzukämpfen hatten.

Das Turnier wurde eröffnet mit den Partien Rosinski — Suchsland und Ritzke — Schubert. In beiden Begegnungen gab es der Papierform nach klare Favoriten, nämlich Suchsland und Schubert. Schubert hatte dann auch mit Ritzke wenig Mühe und gewann sicher. Ganz anders verlief die Partie Suchsland — Rosinski, denn Suchsland mußte erheblichen Widerstand überwinden. Rosinski, stets darauf bedacht, das Kommando nicht aus der Hand zu geben, ließ keine Entfaltungsmöglichkeiten von Suchsland zu. Ständig hinter Rosinski liegend, mußte der 19fache DDR-Meister sein ganzes Können anbieten, um am Mann zu bleiben. Bei 10 Aufnahmen hatte Suchsland einen Rückstand von 60 Points. Ab der 13. Aufnahme aber wendete sich das Blatt. Suchsland legte zwischen sich und seinem Partner eine Distanz von 100 P., die er bis zum Schluß aufrecht erhielt.

Im 2. Durchgang sah man Omland mit Scheel und Lässig mit Böhme am Billard. Auch hier schienen die Favoriten mit Omland und Lässig gegeben, doch für Omland kam das große Erwachen nach genau einer Stunde, als er dem Cottbuser mit 113:89 unterlag. Eine faustdicke Überraschung war perfekt. In der Partie Lässig gegen Böhme war der junge Karl-Marx-Städter „Chef“. Seine Ausgeglichenheit, seine Ruhe, seine guten Stoßqualitäten ließen ahnen, daß hier ein Talent auf dem Vormarsch ist. Das Material schien für ihn kein Hindernis zu sein, denn auch schwierige Dessins beherrschte er meisterlich. Bei der 10. Aufnahme sah er sich am Ziel seiner Wünsche.

Zum 3. Durchgang traten an: Omland — Lässig und Böhme — Scheel. Die Partie Böhme — Scheel bot wenig Aufregendes, denn beide waren darauf

bedacht, Punkte zu sammeln. Scheel lag von Beginn an in Führung, während Böhme nicht an seine früheren Leistungen anzuknüpfen vermochte. Spannend war die Partie Omland gegen Lässig. Wechselseitig in Führung liegend, boten die Kontrahenten eine abgerundete Partie. Neuling Lässig hatte nichts zu verlieren, während Omland seine Punktniederlage aus der ersten Runde ausgleichen wollte. Ob ihm das gelingen sollte? Nun, Omlands 70-Points-Vorsprung vermochte Lässig trotz aller Versuche nicht mehr einzuholen.

Der Ergebnisspiegel nach dem ersten Tag:

Scheel	4:0
Schubert	2:0
Suchsland	2:0
Lässig	2:2
Omland	2:2
Ritzke	0:2
Rosinski	0:2
Böhme	0:4

Am 2. Tag begann das Turnier mit den Paarungen Rosinski — Schubert und Ritzke — Suchsland. Berausches sah man in keiner der beiden Partien. Schubert hatte sichtliche Schwierigkeiten mit dem Material, während Rosinski sein Spiel zu umständlich aufbaute und mehr darauf bedacht war, Bälle zu machen. Bei der 10. Aufnahme hatte Rosinski einen beruhigenden Vorsprung von 149:75. Wollte Schubert noch gewinnen, dann mußte er sich auf sein Können besinnen. Sein Einsatz bei der letzten Aufnahme war dann auch lobenswert und anzuerkennen. Am Rande sei bemerkt, daß der Leipziger nicht so viel Hektik ins Spiel bringen sollte. Schubert zeigte sich als sachlicher Verlierer!

In der Partie Suchsland — Ritzke konnte Ritzke trotz großen Einsatzes die Punktniederlage nicht verhindern. Was aber würden Böhme und Ritzke bzw. Omland und Rosinski in den folgenden Partien bieten? Böhme und Ritzke waren ja noch ohne Punktgewinn, die beiden anderen Kontrahenten verfügten über einen ausgeglichenen Punktstand. Böhme begann mit

einer 70er Serie. Hatte Ritzke das Zeug zum Kontern? Nun, er spielte mit viel Pech. Bei Böhme aber stellten sich erneut Konditionsmängel ein, die Ritzke hätte besser nutzen sollen. 2 Drittel wären mit Vorteilen für Böhme (141 zu 82) geschafft, ehe sich Ritzke durch eine gute Leistung an Böhme herankämpfte, ohne jedoch die Niederlage verhindern zu können. Der weitere Verlauf sollte zeigen, daß dies der einzige Punktgewinn von Böhme war.

Omland — das sah man ihm an — wollte unbedingt die Punkte gegen Rosinski holen. Bereits bei der 4. Aufnahme lag Omland dann auch mit einem beruhigenden Vorsprung von 98:6 in Front. Würde er aber sein Tempo und überlegtes Spiel durchhalten können? Tatsächlich, der Karl-Marx-Städter verschärfte noch sein Tempo, so daß Rosinski im ersten Drittel der Partie zum Sitzen verurteilt war. Das 2. Drittel brachte kein anderes Spiel. Omland führte weiter mit 155:18. Doch dann „erwachte“ Rosinski und konnte seinen Rückstand wesentlich verringern. 158:157 stand es nur noch für Omland. Rosinski sah in der letzten Aufnahme seine Chance und nutzte sie!

Der 3. Durchgang des Tages brachte die Begegnungen Suchsland — Scheel und Lässig — Schubert. Suchsland und Scheel, noch ohne Punktverlust, wollten eine „reine Weste“ behalten. Vom Altmeister war das der Papierform nach zu erwarten, ob aber Scheel soviel Kraft aufbringen würde, mußte der Verlauf der Partie zeigen. Nun, Suchsland baute seinen Vorsprung ständig aus, während Scheel als Außenseiter versuchte, sein Bestes zu geben. Die Niederlage vermochte er nicht zu verhindern.

Ganz anders verlief die Partie Lässig gegen Schubert. Bereits mit der ersten Aufnahme verschaffte sich der vielfache „Vize“ aus Babelsberg, Schubert, Respekt, zog mit einer Serie von 100 P. davon. Ohne dem jungen Lässig weh tun zu wollen, diesen Schock konnte er nicht überwinden. Sicherlich fehlte es dem Neuling noch an Erfahrung. Nach einer unfreiwilligen Stromsperre aber stand plötzlich ein ganz anderer Lässig am Billard. Mit einer Serie von 61 Points kämpfte er sich noch an den Babelsberger heran, ohne jedoch seine Niederlage abwenden zu können.

Im letzten Durchgang des 2. Tages waren Omland — Ritzke und Böhme gegen Rosinski die Partner. Nach dem bisherigen Verlauf waren die Favoriten gegeben. Omland gelang auch gleich zu Beginn eine Serie von 111 Points, die ihm schon einen deutlichen Vorsprung einbrachte. Trotz aller Bemühungen vermochte Ritzke keinen ernsthaften Widerstand zu leisten, er blieb weiterhin das Schlußlicht des Turniers. Die Partie Rosinski — Böhme lief im ruhigen Tempo ab. Keiner von beiden hatte im ersten Drittel einen klaren Vorsprung zu verbuchen. Böhme, darauf bedacht, sein Konto aufzubessern, wagte nicht viel und ging kein Risiko ein. Rosinski hingegen wollte seine berechtigten Medaillenhoffnungen wahren. Bei Halbzeit führte Rosinski knapp.

Fortsetzung auf Seite 13

und nicht viel größer war sein Abstand zu Böhme am Ende der Partie.

Ergebnisspiegel 2. Tag

Suchsland	6:0
Rosinski	6:2
Scheel	4:2
Schubert	4:2
Omland	4:4
Lässig	2:4
Böhme	2:6
Ritzke	0:8

Am 3. Tag mußte eine gewisse Vorentscheidung fallen. Favorit Suchsland baute seinen Vorsprung gegen Lässig kontinuierlich aus und blieb auch in der 4. Runde ungeschlagen. Für den jungen Lässig bedeutete diese Niederlage verständlicherweise keine Schande, steht er doch erst am Anfang seiner sportlichen Laufbahn.

Claus Schubert wollte im Duell mit dem Cottbuser Scheel ebenfalls ungeschoren bleiben. Beide konnten ihre Nervosität nie ablegen. Es hatte auch den Anschein, als ob sie versuchten, dem Material die Schuld für ihr schwaches Spiel zu geben. Im Laufe der Partie fand der Cottbuser eher den Faden und trumpfte in der letzten Aufnahme auf. Damit war das Schicksal von Schubert besiegelt.

Was würden die folgenden Paarungen Lässig — Rosinski und Scheel gegen Ritzke bringen? Eine Prognose konnte keiner stellen. Scheel war darauf bedacht, seinen bisherigen guten Platz zu behalten, Ritzke wollte die ersten Pluspunkte holen. Mit einer Serie von 80 Points verschaffte sich Ritzke auch etwas Luft, ob das aber ausreichen würde, hing von Scheel ab. Tatsächlich konnte Ritzke seinen Vorsprung verteidigen und kam zu seinem ersten Gewinn. In der Partie Lässig gegen Rosinski wollte am Anfang keiner so recht das Heft des Handelns in die Hand nehmen. Eine leichte Führung zeichnete sich in der 4. Aufnahme für Lässig ab. Rosinski, bekannt für seine langsame Spielweise, blieb aber immer gefährlich. Bei der 12. Aufnahme stand es 150:130 für Rosinski, aber der junge Mann aus Karl-Marx-Stadt kann auch kämpfen. Er übernahm schließlich die Führung, die er bis zum Schluß nicht mehr abgab.

Im 3. Durchgang des Tages hießen die Partien Suchsland — Böhme und Schubert — Omland. Sicher war damit zu rechnen, daß auch aus dieser Partie Suchsland als Sieger hervorgehen würde. Er zog dann auch sein gewohntes Spiel auf und ließ dem Hallenser keine Entfaltungsmöglichkeiten. Mit einer Serie von 207 Points blieben die Punkte bei Suchsland. Schubert lief Gefahr, gegen Omland eine weitere Niederlage zu kassieren. Gewarnt aus dem bisherigen Verlauf seiner Partien, schaffte er bereits in der ersten Aufnahme 61 Points, während Omland leer ausging. In der weiteren Folge waren bei beiden Fehlaufnahmen Trumpf, ehe Schubert das erste Drittel mit 111:21 für sich entschied. Omland faßte dann Tritt und schaffte eine Serie von 104 Points, so daß Schubert arg in Nöte geriet, denn sein Vorsprung schmolz sichtlich dahin. Ein leichtes Dessins ließ dann Omland

scheitern, so daß die Punkte doch noch an Schubert gingen.

Im letzten Durchgang des Tages standen sich Scheel — Rosinski und Ritzke gegen Lässig gegenüber. Medaillenchancen hatten von diesen Sportfreunden nur Rosinski und Lässig.

Der Leipziger nahm seine gute Ausgangsposition wahr, ging konzentriert zu Werke und schaffte Zähler auf Zähler, wenngleich sein Spiel langsam wirkte. Das Ergebnis war mit 154 zu 98 keinesfalls berauschend. In der Partie Lässig — Ritzke ließen es beide vorsichtig angehen, wobei Lässig sich in der Anfangsphase einen kleinen Vorsprung erarbeitete, Ritzke indes blieb weiter von seiner Bestform entfernt, denn er kann weit mehr, als er hier bot. Kein Wunder, daß Lässig seinen Vorsprung weiter ausbauen konnte und in guter Spielführung eine Serie von 100 Points schaffte, die ihm die Punkte einbrachte.

Ergebnisspiegel

Suchsland	10:0
Rosinski	8:4
Scheel	6:6
Lässig	6:6
Schubert	6:4
Omland	4:6
Böhme	2:8
Ritzke	2:10

Der letzte Tag begann mit den Partien Suchsland — Omland und Böhme gegen Schubert. Suchsland würde sich wohl kaum überraschen lassen, zumal Omland in den bisherigen Partien keine ausgeglichene Form aufzuweisen hatte. Doch in diesem Match fand Omland sein Selbstvertrauen wieder. Jedenfalls verlangte er Suchsland alles ab. Seine Serie von 150 Points ließ den Suhler unruhig auf dem Stuhl hin- und herrutschen. Suchsland mußte sich etwas einfallen lassen, wollte er noch gewinnen. Bei der 3. Aufnahme stand die Partie 211:208 für Omland. Suchsland bot nun sein ganzes Können auf, bedeutete als Erster die Partie. Das Remis aber konnte er nicht mehr verhindern. Schubert machte mit Böhme wenig Federlesen, ließ sich auf kein Geplänkel ein, zumal er nun mit etwas Glück noch den Titel erringen konnte. Er zog sicher seine Kreise und distanzierte seinen Partner deutlich. Mit dieser Leistung dürfte Böhme seinen Anschluß an die Nationalmannschaft verloren haben.

In der vorletzten Partie gab es die Paarungen Lässig — Scheel und Ritzke

gegen Rosinski. Medaillenchancen waren für Lässig und Rosinski noch möglich. Mit unerschütterlicher Ruhe ging der junge Lässig zu Werke und ließ den Cottbuser nicht zur Entfaltung kommen. Zum anderen konnte Scheel auch am letzten Tag seine Nervosität nicht ablegen. In zunehmendem Maße verschaffte sich Lässig Vorteile, die am Schluß zum Punktgewinn ausreichten. Mit dieser Partie wahrte er sich alle Chancen auf einen Platz unter den ersten drei. Auch die Partie Rosinski gegen Ritzke wurde ruhig angegangen. Beide waren darauf bedacht, nur Bälle zu machen, und damit vernachlässigte man das Spiel. Rosinski „witterte“ bei einem Sieg den 2. Platz, während Ritzke die rote Laterne loswerden wollte. So wogte der Kampf hin und her, ohne daß weder der eine, noch der andere wesentliche Vorteile verbuchen konnte. Schubert als aufmerksamer Beobachter sah den Leipziger gern verlieren, denn damit war sein 2. Platz bereits sicher. Bei Halbzeit hatte Ritzke eine Führung von 86:53. Zu allem Überfluß mußte Rosinski wegen eines Durchstößers vom Billard. Den erreichten Vorsprung verteidigte Ritzke gewissenhaft und brachte Rosinski um eine Medaille.

Zum letzten Durchgang traten an: Suchsland — Schubert und Omland gegen Böhme. Der Verbandsmeister stand mit Suchsland bereits fest. Schubert aber konnte bei einem Sieg seinen 2. Platz verteidigen. Zwar begann Schubert mit 2 Fehlaufnahmen, doch diese brachten Suchsland keinen Vorteil ein. Man konnte das Gefühl nicht loswerden, daß der Meister kein rechtes Interesse mehr an diesem Match hatte. Schubert zog sicher seine Kreise, schob eine Serie von 127 Points ein und siegte am Ende deutlich. Dem Titelträger aber sei an dieser Stelle gesagt: Ein würdiger Meister kämpft bis zum Schluß!

Im anderen Duell ließ Schlußlicht Böhme durch eine Serie von 96 Points Omland ins Hintertreffen geraten. Zur Halbzeit jedoch war der Vorsprung dahin. Böhme hatte nun nicht mehr die Kraft, energisch zu kontern.

Das Kurzfazit: Es war ein Turnier, das in seinen Leistungen gegenüber dem Vorjahr abfiel. Gedankt sei dem Kampfrichterkollektiv, das zwar manchmal harte Entscheidungen traf, aber im ganzen gesehen immer auf der Höhe der Aufgaben war. Auch die vom BFA Leipzig inszenierte Abschlußfeier fand den Beifall aller Teilnehmer. — Schade, daß zu diesem Turnier kein Vertreter des Kreis- bzw. Bezirksvorstandes des DTSB Leipzig anwesend war.

Der Abschlußstand:

	P	A	GD	BED	HS
1. Suchsland	1927	70	27,528	50,0	207
2. Schubert	1822	90	20,244	37,50	127
3. Lässig	1575	89	17,697	27,27	124
4. Rosinski	1214	104	11,673	13,86	69
5. Omland	1609	92	17,489	37,50	150
6. Scheel	957	101	9,475	15,00	63
7. Ritzke	1192	104	11,673	13,86	69
8. Böhme	1212	88	13,773	17,00	96

Rühriger Gastgeber wurde mit gutem Sport belohnt

Motor Stralsund war Ausrichter der DDR-Jugendmeisterschaften in der Freien Partie / Carsten Lässig mit neuem DDR-Rekord

Zum ersten Male wurde eine DDR-Meisterschaft im Billard-Carambol nach Stralsund vergeben. Aus mehreren Qualifikationsrunden waren die 8 besten Jugendspieler ermittelt worden, die — jeder gegen jeden — um den Titel eines DDR-Jugendmeisters in der Freien Partie kämpften. Wenn sich unter den Teilnehmern auch kein Aktiver aus der Gastgeberstadt befand (für Motor Stralsund erkämpfte Sportfreund Budahn 1970 den letzten Titel eines DDR-Jugendmeisters), so war dieser Titelkampf doch für die Motor-Leitung Anlaß, das Augenmerk verstärkt dem Schülerbereich zuzuwenden.

Eröffnet wurde die DDR-Jugendmeisterschaft durch den Vorsitzenden des DTSB-Kreisvorstandes, Hasenbank. Was dann die Jugendspieler während der Wettkämpfe zu zeigen hatten, war sehenswert und begeisterte aktive Billardsportler sowie Zuschauer gleichermaßen. Mit einem Generaldurchschnitt von 72,917 wurde Carsten Lässig nicht nur DDR-Jugendmeister 1977, sondern stellte mit diesem GD auch einen neuen DDR-Jugendrekord auf. Neben den Wettkämpfen hatten die jungen Sportfreunde auch die Möglichkeit, die schöne Werftstadt kennenzulernen. Auf

dem Programm standen ein Besuch des Traditionskabinetts der Werft, natürlich eine Werftbesichtigung, der Besuch des Meereskundlichen Museums und ein Atelierbesuch bei Prof. Tom Beyer.

Edgar Heinke, Vorsitzender der Nachwuchskommission des DBSV der DDR, der die Siegerehrung vorgenommen hatte, brachte zum Ausdruck, daß es die bisher beste Jugendmeisterschaft gewesen sei, die er erlebt habe. Er dankte der BSG Motor für die gute Vorbereitung und Durchführung.

Der Endstand:

	PP	GD	HS
Carsten Lässig (Karl-Marx-Stadt)	14:0	72,917	427
Matthias Kodera (Landsberg)	12:2	37,378	268
Volker Rosenthal (Schleiz)	10:4	6,943	59
Bernd Schneider (Neustadt)	8:6	7,784	92
Frank Weise (Bernburg)	6:8	9,503	86
Olaf Heinrich (Landsberg)	4:10	5,841	58
Rainer Dänecke (Bernburg)	2:12	3,141	32
Frank Dietrich (Ammendorf)	0:14	3,187	30

KURT ZILIUS

12:12 im Rückkampf in Krakow

Nun erwartet wieder Aufbau Börde die polnischen Freunde

Einer Rückkampfverpflichtung kamen die Carambolier von Aufbau Börde Magdeburg in Krakow nach. Die Elbestädter reisten in der Besetzung Krause, Burkhardt, Winkler, Sporn, Virkus und H. Hoffmann, wobei auf Wunsch der polnischen Freunde auf den Plätzen 1 bis 4 Cadre 52/2 mit Anker und auf den Plätzen 5 und 6 Freie Partie gespielt wurde. Um im Cadre bestehen zu können, mußten sich 3 unserer Sportfreunde erst umstellen und ein intensives Training auf Cadre vornehmen.

Nach der herzlichen Begrüßung durch den Präsident des polnischen Sportverbandes, Herrn Horain, suchten wir noch den Klubraum auf, um uns mit dem Material bekanntzumachen. Lange allerdings hielten wir uns nicht auf, denn die 14stündige Bahnfahrt hatte uns doch müde gemacht. Der erste Tag verlief dann für unsere Mannschaft mit 8:4 Punkten sehr erfolgreich. Wahrscheinlich hatten uns unsere polnischen Freunde etwas unterschätzt. Sie machten am 2. Tag mehr „Dampf auf“ und drehten den Spieß um. Diesmal hatten wir mit 4:8 das Nachsehen. 12:12 also der Endstand, wobei für Börde ein Gewinn durchaus möglich war, denn Virkus und Sporn unterlagen am ersten Tag im Nachstoß nur mit 5 bzw. 7 Bällen. Der Gastgeber kam auf einen

GD von 6,547, Magdeburg auf 6,861. Die Höchstserien auf beiden Seiten erzielten Frankowski (74) bzw. Burkhardt (56), und auch beim BED lagen beide Sportfreunde mit 10,34 bzw. 16,66 vorn.

Das gemütliche Beisammensein war für uns noch einmal ein großes Erlebnis und hat zur weiteren Festigung der Freundschaft zwischen unseren Völkern beigetragen.

* Allen Spielern, dem Sekretär des polnischen Verbandes und allen Funktionären gebührt unser herzlicher Dank, denn der Abschied vom wunderschönen Krakow fiel uns nicht leicht. Auf Wiedersehen Anfang 1978 in Magdeburg!

HERMANN HOFFMANN

Aus den Bezirken

SUHL

Finale: Vater gegen Sohn

Die Teilnahmemeldungen für die BC-Bezirksbestenermittlung Klasse VII waren beträchtlich, denn jeder Sportfreund, auch wenn er erst vor kurzem mit dem Spielen begonnen hatte, wollte mitmachen. Und gerade das war das Anliegen des BFA Suhl. Daher wurde beschlossen, in den Sektionen Vorkämpfe durchzuführen und die Ergebnisse dem BFA zuzustellen. Anhand der Ergebnisse erfolgte dann die Einladung zur Bezirksbestenermittlung für 8 Teilnehmer. Es gewann auf heimischer Anlage Hermann (Chemie Großbreitenbach). Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Hartung und Schorcht (beide Empor Ilmenau). Rang 4 belegte der Ilmenauer Kühn. Leider übertraf keiner der Sportfreunde den Höchstdurchschnitt dieser Klasse. Der beste GD wurde vom Sieger mit 1,97 gespielt.

Danach erfolgte die BE der Klasse VI in der Freien Partie in Ilmenau. Auch hier mußte entsprechend der Teilnahme in 2 Gruppen gekämpft werden. Das Finale führte Vater und Sohn Greiner-Petter aus Lauscha zusammen, die sich unentschieden trennten. Auf Grund des besseren Gesamtdurchschnitts hieß der Sieger Vater Albert mit einem GD von 2,48. Den Platz 3 belegte der erstmals teilnehmende Hermann Ahlrogge aus Hildburghausen mit ebenfalls 2,48 GD. Auf dem undankbaren 4. Platz folgte der Ilmenauer Schmidt.

DIETER KASOWSKY

Titel wieder an Suhl

Mit den beiden letzten Kämpfen Suhl gegen Lauscha 11:5 und Großbreitenbach — Sonneberg 4:12 fanden die Mannschaftskämpfe der BC-Bezirksliga ihren Abschluß. Die Mannschaften von Suhl, Lauscha, Sonneberg, Ilmenau und Großbreitenbach lieferten sich harte und wechselvolle Spiele, so daß erst der letzte Sonntag die Entscheidung brachte. Mannschaftssieger wurde wie im Vorjahr Motor Suhl mit den Sportfreunden Staudinger, Kaulfuß, Weber, Hartung, Roland, Hegedüs, Suchsland.

Der Endstand:

Motor Suhl	11:5	4,36	192
Chemie Lauscha	9:7	3,82	113
Post Sonneberg	9:7	4,06	98
Empor Ilmenau	7:9	3,29	77
Großbreitenbach	4:12	2,60	28

Bester Einzelspieler wurde Suchsland aus Suhl mit einem GD von 32,76, einem BED von 150,0 und einer HS von 192. 2. Keil (Sonneberg) 10,95/20,0/98, 3. Bauer (Lauscha) 8,39/18,18/113.

Fortsetzung auf Seite 15

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 14

Der Titel eines Mannschaftsmeisters der Bezirksklasse ging an die II. Mannschaft von Empor Ilmenau. 2. Chemie Lauscha II, 3. Chemie Großbreitenbach II. Beste Einzelspieler: Hösrich (Ilmenau), Helmut Greiner-Petter (Lauscha), Wille (Großbreitenbach).

HERMANN WEBER

Lutz Hösrich Bezirksmeister

Höhepunkt für den BC-Billardnachwuchs zum Abschluß der Punktspielsaison war die Jugend-Bezirkseinzelspielermeisterschaft, die an die BSG Empor Ilmenau vergeben wurde. Erfreuliches Fazit schon zu Beginn der Meisterschaft war die Teilnahme von 10 Aktiven aus den Sektionen Sonneberg, Ilmenau und Suhl. Gespielt wurde in 2 Gruppen zu je 5 Teilnehmern. In der Gruppe I waren mit Ulli Gladis (Ilmenau) und Frank Morgenstern (Sonneberg) 2 gleichstarke Akteure als Gruppensieger favorisiert. Im direkten Vergleich gegeneinander konnte sich Frank Morgenstern mit 69:64 durchsetzen und damit Gruppensieger der Gruppe I werden. In der Gruppe II kam Titelverteidiger Lutz Hösrich (Ilmenau) unangefochten zum Gruppensieg. Im Finale sah es bis zur letzten Aufnahme nach einem Überraschungssieg durch Frank Morgenstern aus, doch Lutz Hösrich war der Nervenstärkere und holte sich mit einer Schlussserie von 15 Points den Titel.

Die Ergebnisse:

	GD	HS
Lutz Hösrich	3,36	19
Frank Morgenstern	2,91	13
Ulli Gladis	2,41	12
Andreas Schmidt	1,43	14
Uwe Roland	2,20	13
Manfred Weimer	1,48	11
Thomas Korff	1,36	7
Siegfried Rauch	1,27	10
Udo Keller	1,21	9
Ingo Stephan	1,20	8

Konnte die Bezirksmeisterschaft quantitativ die gute Nachwuchsarbeit einiger Sektionen nachweisen, so trat doch in der Qualität gegenüber dem Vorjahr eine Stagnation ein. Es muß Aufgabe des BFA Suhl sein, in Verbindung mit den Sektionen durch Qualifizierungslehrgänge die Spielstärke sowohl in der Breite, aber besonders auch bei den Spitzenspielern zu heben. Durch die Bereitschaftserklärung des mehrfachen DDR-Meisters Günther Suchsland, solche Lehrgänge durchzuführen, ist die effektivste Anleitung unseres Billardnachwuchses gewährleistet. Zum Abschluß spricht der BFA Suhl der BSG Empor Ilmenau den Dank für die vorbildliche Ausrichtung der Bezirksmeisterschaften aus.

HELMÜT GREINER-PETTER

KARL-MARX-STADT

Abschlußstand der I. Kreisklasse im BC:		
Dittmannsdorf	20:12	950,43
Oberbobritzsch II	18:14	1002,50

Halsbrücke	18:14	979,25
Conradsdorf	18:14	958,68
Weißborn III	18:14	939,68
Hirschfeld	16:16	979,37
Langhennersdorf	14:18	913,25
Niederbobritzsch II	12:20	908,75
Naundorf	10:22	895,65

Die besten Einzelspieler:

Nickel (Halsbrücke)	222,33
Zschommer (Halsbrücke)	214,25
Finster (Dittmannsdorf)	212,62
Zeuner (Oberbobritzsch)	196,42
Richter (Conradsdorf)	181,86
Hörnig (Hirschfeld)	180,81
Müller (Dittmannsdorf)	179,28
Schneider (Conradsdorf)	175,81

II. BC-Kreisklasse

Weißborn IV	24:0	939,91
Brand-Erbisdorf	20:4	943,75
Hirschfeld II	14:10	852,83
Berthelsdorf	12:12	842,83
Halsbrücke II	6:18	783,33
Reinsberg	6:18	712,75
Conradsdorf II	2:22	731,16

Die besten Einzelspieler:

Uchlier	198,75
Fischer	183,25
Döhnel	181,61
Hommola	179,38
Tschekzek	172,46
Koch	172,00
Zojdz	160,50
Schubert	156,90

H. RICHTER

COTTBUS

BK-Nachwuchsturnier fand große Resonanz

Immer größeres Interesse findet das alljährlich bei Turbine Cottbus stattfindende BK-Nachwuchsturnier des Bezirks. Da diesmal gleich 22 Mannschaften gemeldet hatten, mußte der Vorsitzende der Bezirksnachwuchskommission, Franz Komorowski, der für die Organisation verantwortlich zeichnete, leider 4 Mannschaften absagen. Somit konnten „nur“ 18 Mannschaften eingeladen werden, von denen unverständlicherweise die SG Radensdorf nicht erschien.

17 Mannschaften zu je 4 Spielern nahmen den insgesamt 8 Stunden dauernden Kampf auf 6 Billards auf. Überraschend souverän qualifizierte sich in der Vorrunde die TSG Lübben (472) vor dem neuen Nachwuchsbezirksmannschaftsmeister, der jungen Mannschaft der SG Burg-Spreewald (435) und der BSG Chemie Tschernitz (414) für den Endkampf, wo es um die Plätze 1 bis 3 ging, Pokalverteidiger ASG Doberlug (386), der die Chance hatte, das Turnier zum 3. Male in Reihenfolge zu gewinnen, vermochte sich nur für den Kampf um Platz 4 zu qualifizieren. Den Endkampf gewann Chemie Tschernitz vor der SG Burg und der TSG Lübben.

Der Endstand: 1. Chemie Tschernitz 422, 2. SG Burg 401, 3. TSG Lübben 338, 4. ASG Doberlug 362, 5. Traktor Spremberg 344, 6. SG Groß-Gaglow

295, 7. Traktor Leuthen/Oßnig 372, 8. Aufbau Gablenz 364, 9. Aufbau Rückersdorf 355, 10. Aufbau Neuzauche 383, 11. Turbine Cottbus 339, 12. SG Zerkwitz I 277, 13. SG Noßdorf 382, 14. Lok Straupitz 299, 15. Traktor Trebendorf 226, 16. Chemie W.-P.-Stadt Guben 294, 17. SG Zerkwitz II 187.

Die jeweils 3 besten Spieler jeder Altersklasse ermittelten anschließend über 100 Stoß die Einzelsieger des Turniers. Die zweimal 50 Stoß aus der Vorrunde und Endrunde im Mannschaftswettbewerb galten als Qualifikation. Die Resultate: Junioren: 1. Werner (Chemie Tschernitz) 460, 2. Voigt (ASG Doberlug) 395, 3. Jarick (SG Burg) 373. Jugend: 1. Kätzmer (Chemie Tschernitz) 480, 2. Köppen (TSG Lübben) 477, 3. Schneider (Traktor Spremberg), 467. Schüler A: 1. H.-J. Bock (Turbine Cottbus) 475, 2. Siebert (Aufbau Rückersdorf) 474, 3. Zernia (Aufbau Neuzauche) 411. Schüler B: 1. Kaiser (SG Burg) 417, 2. Dürre (Traktor Leuthen) 337, 3. Pötschke (SG Burg) 332.

Um dem großen Zuspruch zu entsprechen, unterbreitete die Nachwuchskommission dem BFA den Vorschlag, dieses Turnier in Zukunft an 2 Tagen in 2 Gruppen mit Auf- und Abstiegsregelung durchzuführen. Dadurch wäre es möglich, alle interessierten Mannschaften zu erfassen. Hoffen wir, daß sich diese gute Idee verwirklichen läßt und dem Nachwuchs im Billardkegeln des Bezirks Cottbus neue Impulse verleiht.

BENNO PÖTSCHKE

BK-Bezirksliga

Chemie WPS Guben	1470,7	26:2
Turbine Cottbus II	1395,0	16:12
Akt. Brieske/Senftenberg	1298,5	15:13
SG Radensdorf	1333,4	12:16
Einheit Bad Muskau	1366,6	11:17
WSG Nord Cottbus	1375,2	10:10
Chemie Tschernitz II	1344,4	10:18
Aufbau Neu Zauche II	1325,0	10:18

Aufsteiger in die DDR-Liga:

Chemie WPS Guben
Absteiger in die Bezirksklasse:
Aufbau Neu Zauche II

BK-Bezirksklasse, Ost

Traktor Spremberg II	1419,4	24:4
SG Mulkwitz	1317,7	22:6
Traktor Trebendorf	1303,7	18:10
Empor Spremberg	1324,5	14:14
Chemie Weißwasser II	1295,1	12:16
Aktivist Welzow	1243,4	12:16
Aufbau Gablenz	1266,2	6:22
Chemie Weißwasser Ost	1224,2	4:24

BK-Bezirksklasse, West

TSG Lübben	1315,2	22:6
SG Burg II	1324,0	20:8
Aufbau Preilack	1306,7	20:8
Traktor Leuthen/Oßnig II	1245,9	16:12
SG Papitz	1276,1	14:14
SG Bohsdorf/Vorwerk	1269,5	14:14
Einheit Kolkwitz	1206,3	4:24
Lok WPS Guben	1102,2	2:26

Aufsteiger in die Bezirksliga:

Traktor Spremberg II, TSG Lübben.

Fortsetzung auf Seite 16

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 15

Absteiger in die Kreisliga:

Lok WPS Guben, Chemie Weißwasser Ost, Einheit Kolkwitz, Aufbau Gablenz. Aufbau Gablenz hat lt. Auf- und Abstiegsordnung des BFA die Möglichkeit, in zwei Aufstiegsspielen gegen den 5. Aufsteiger aus der Kreisliga den Klassenerhalt zu sichern.

Kreismannschaftsmeister wurden:

Kreis Spremberg: TSG Nofsdorf 1267,8, Kreis Finsterwalde: ASG Vorwärts Döberlug 1261,6, Kreis Guben: Chemie WPS Guben II 1255,8, Kreis Cottbus: Traktor Werben 1244,1, Kreis Weißwasser: Traktor Sagar 1149,2, Kreis Lübben: Traktor Labolz 1225,5.



BK-BEZIRKSKLASSENERSTER (STAFFEL OST) wurde in Cottbus Traktor Spremberg II mit einem MGD von 1416,5. Am Bezirksligaaufstieg beteiligt waren: Zolk, Schneider, L. Matthiaschk, Laucke, R. Matthiaschk, Scholta und Stein (v. l. n. r.)

Bezirksrangliste (BK), ohne Spieler aus den Kreisen

Männer

1. Wille	293,07
2. Rieger/Mkl.	292,57
3. Blawid/Mkl.	291,28
4. Fladrich/Mkl.	288,21
5. Gürbig/Mkl.	286,07
6. Jurk	269,91
7. Nothnick	269,64
8. Matthiaschk	268,69
9. Tusche	266,64
10. Fischer	266,28

Junioren

1. Nachtmann	228,66
2. Werner	222,81
3. Kloss	212,00

Jugend

1. Schneider	269,21
2. Zöllner	243,87
3. Kätzmer	230,92
4. Scholte	224,13
5. Neumann	207,42
6. Kunisch	194,35

Schüler

1. Bock	267,46
---------	--------

POTSDAM

Was sich gegen Ende der Saison anbahnte, bewahrheitete sich: Medizin Luckenwalde holte sich den Titel eines Bezirksmeisters 1977. Nach dem 75er Aufstieg in die Bezirksliga schaffte das Team nun gar den Sprung in die DDR-Liga. Eine wahrhaft große Leistung des neuen Meisters, der Hochachtung gebührt!

Einheit Jüterbog und Turbine Potsdam belegten sicher die Plätze 2 und 3, wobei Einheit Jüterbog wohl die Titelchancen bei der schwachen 1180 zu 1219-Niederlage in Treuenbrietzen vergab. Ohne Zweifel unter Wert ist die TSV Luckenwalde auf Rang 5 platziert, denn das Leistungsvermögen der Mannschaft liegt höher. Einige Spiele gingen für die TSV äußerst knapp und auch mit Pech verloren. Achtbar schlugen sich die Neulinge, Lok Potsdam II

DDR-Rangliste im BK nach der Meisterschaft

Hähne, M.	14	4276	305,42
Thoms		4218	301,28
Gottschalk		4136	295,43
Hommola, Gü.		4134	295,28
Pietzsch		4126	294,71
Wille		4103	293,07
Rieger		4096	292,57
Blawid, L.		4078	291,28
Fladrich		4035	288,21
Hähne, L.		4028	287,71
Zimmermann	13	3740	287,69
Gürbig		4005	286,07
Höcker		3881	277,21
Stöckel		3859	275,64
Löwe		3827	273,35
Schmiedgen		3805	271,78
Schikade		3794	271,0
Jurk	12	3239	269,91
Nothnick		3775	269,64
Scholze		3773	269,5
Matthiaschk			268,69
Glöckner		3760	268,57
Sypli	13	3419	268,46
Autengruber		3749	267,78
Rother		3740	267,14
Vogt		3739	267,07
Fellendorf		3734	266,71
Tusche		3733	266,64
Fischer		3728	266,28
Hengmith		3706	264,71
Hähne, D.	12	3176	264,66
Schendel		3686	263,29
Christl	13	3419	263,0
Stingl		3669	262,07
Hähner		3666	261,85
Prinz		3666	261,85
Lindenhahn		3666	261,85
Heyder		3649	260,64
Heyer		3647	260,5
Pohlert		3645	260,35
Grundmann		3640	260,0

Junioren:

Paul, Neugersdorf	270,57
Böttcher, R., Motor Görlitz	266,57
Zika, Ascota Karl-Marx-Stadt	265,64
Wolff, Brandenburg	244,07
Mehner, P., Heidenau	239,15
Pohl, Großsedlitz	231,67
Nachtmann, Tschernitz	228,66
Girschick, CSG Karl-Marx-St.	224,08
Werner, Tschernitz	222,81
Horschig, Sproitz	222,54
Kloas, Radensdorf	212,0
Poppe, Wurgwitz	210,31
Schwarz, CSG Karl-Marx-St.	207,0

Die Rangliste:

Kummer (Stahl)	248,3
Räter (Turbine)	245,0
Sydow (TSV)	244,6
Dominick (Motor)	242,7
Boche (Medizin)	241,9
Warmt (Aufbau)	241,0
Hoffmeister (Medizin)	240,07
Mayer (TSV)	240,00
Bär (Lok II)	238,4
Klix (Stahl)	237,9
Günther (Medizin)	236,2
Schulze (Medizin)	232,0
Plaschke (Einheit)	231,9
Böhmke (Einheit)	231,5
Maaf (Aufbau)	229,7

WERNER HÄBERER

und Motor Treuenbrietzen, wobei kaum noch mehr zu erwarten war. Da Aufbau Brandenburg aus der DDR-Liga absteigt, müssen mit Aufbau Brandenburg II und Stahl Brandenburg II zwei Vertretungen in die Bezirksklasse Nord zurück.

Am 13. Spieltag fiel praktisch schon die Entscheidung um den Meistertitel. Während Medizin Luckenwalde bei Motor Treuenbrietzen in einem guten Spiel mit 1460:1396 gewann, verlor Einheit Jüterbog bei TSV Luckenwalde nach ebenfalls gutem Spiel mit 1356 zu 1400. In Treuenbrietzen war Höppner vom Gastgeber mit 283 auch der überragende Akteur.

Der Endstand:

Medizin Luckenwalde	24:4	1381,3
Einheit Jüterbog	22:6	1345,1
Turbine Potsdam	20:8	1338,1
Lok Potsdam II	12:16	1280,7
TSV Luckenwalde	10:18	1340,5
Treuenbrietzen	10:18	1310,5
Aufb. Brandenb. II	8:20	1277,2
Stahl Brandenb. II	6:22	1288,7